

Heft Nr. 7
Jahresausgabe
2002



KREIS- **Ostallgäu** **FEUERWEHRVERBAND**

Die Atego-Feuerwehrfahrzeuge von Mercedes-Benz.



29022 AS

Wärmste Empfehlung für heiße Phasen.

► Wenn's heiß hergeht, brauchen Sie ein durchdachtes Einsatzfahrzeug, das ergonomisch genau auf seine Aufgabe zugeschnitten ist. Deshalb hat das Atego-Drehleiterfahrzeug weit öffnende Türen, breite, beleuchtete Trittstufen und einen besonders niedrigen Fahrerhausboden. Für maximale Einsatzbereitschaft ist es mit modernen, leistungsfähigen Motoren und dem serien-

mäßigen Telligent®-Wartungssystem ausgerüstet. Übrigens, wie wendig der Atego ist, erfahren Sie am besten bei einer Probefahrt. Herzlich willkommen.



Mercedes-Benz

AUTOHAUS ALLGÄU
MERCEDES-BENZ-VERTRETER DER DAIMLERCHYSLERAG
Immenstadt • Kaufbeuren • Kempten • Marktoberdorf • Oberstdorf

Ich will alles auf einmal. Sie auch?



Dann machen Sie doch Ihre **Haupt- und Abgasuntersuchung** beim TÜV in einem. Unproblematisch und fix.

Und wenn es besonders schnell gehen soll, vereinbaren Sie einfach Ihren persönlichen Termin.

Ihre Prüfstellen in:

Seilerstraße 6
(Nähe V-Markt)
87629 Füssen
Telefon 0 83 62/92 12 16

Nordstraße 20
(bei Fa. Alnufa)
87616 Marktoberdorf
Telefon 0 83 42/98 35 - 0

Moosmangstraße 14
(gleich beim neuen ALDI)
87600 Kaufbeuren
Telefon 0 83 41/90 30 - 0

In Kaufbeuren sind wir auch am Freitagnachmittag und Samstag für Sie da.

TÜV

VERKEHR UND FAHRZEUG
Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt.

STECKVERBINDER
DIN - hartmetrisch - PC/104 - PC/104plus - cPCI

vollautomatische **BESTÜCKUNG**
„PPM100-inline“

NEU
INFO ANFORDERN!

EINPRESSEN
Werkzeuge, Handarbeitsplätze und Vollautomaten

ept
the better connection

ept
elektronische Präzisionstechnik
ept-Gughör Peiting GmbH & Co.
Bergwerkstr. 50
D-86971 Peiting

Tel.: 0 88 61 - 25 01 0
Fax: 0 88 61 - 55 07
E-Mail: sales@ept.de

www.ept.de

Wir bedanken uns bei den Inserenten, die wesentlich zur Herausgabe dieser Broschüre beigetragen haben.

Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen und Unternehmungen.

Kfz Ostallgäu e.V.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich freue mich, dass der Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu e.V. nach den erfolgreichen Ausgaben der letzten Jahre nunmehr die siebte Auflage seiner Zeitung erstellt hat.

Die vorhergehenden Ausgaben fanden durch ihre Übersichtlichkeit, Objektivität sowie den hohen Informationsgehalt viel Anerkennung und großes Interesse.

Diese Zeitung informiert nicht nur über die Arbeit sowie die Ausbildung der Feuerwehren, sondern gibt darüber hinaus auch Tipps und Hinweise in den Bereichen Brandverhütung und Gefahrenabwehr für alle Bürgerinnen und Bürger.

Die nunmehr siebte Auflage führt uns wieder eindrucksvoll das großartige ehrenamtliche Engagement der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Ostallgäu vor Augen.

Wie wichtig die Tätigkeit der Feuerwehren für uns alle ist, wird immer wieder bei Unglücksfällen deutlich. Gerade die in den ersten Minuten eines Unglücks geleistete Hilfe ist zur Abwehr und zur Begrenzung der Schäden notwendig; eine derartig schnelle und wirksame Hilfeleistung kann in einem Flächenlandkreis wie dem Landkreis Ostallgäu aber nur geleistet werden, wenn ehrenamtliche Kräfte in großer Anzahl für eine solche Hilfe vorhanden sind.

Ehrenamtliches Engagement für die Allgemeinheit ist aber gerade in der heutigen Zeit, in der viele Menschen nur auf ihre eigenen Vorteile bedacht sind, keineswegs selbstverständlich. Umso mehr freut es mich, dass die hohe Zahl an aktiven Feuerwehrdienstleistenden in 98 Freiwilligen Feuerwehren und zwei Werksfeuerwehren im Landkreis Ostallgäu und die ausgezeichnete Ausbildung dieser Wehren dafür sorgen, dass der Schutz der Bewohner wie auch Besucher unseres Landkreises sowie deren Hab und Gut auch in Zukunft gewährleistet ist.

Ein weiterer Dank gebührt den Städten, Märkten und Gemeinden im Landkreis, die ihre Aufgabe, den Brandschutz in ihrem Gemeindegebiet sicherzustellen, trotz aller notwendigen Sparmaßnahmen immer erfüllt haben. Sie haben in der Vergangenheit – unterstützt durch den Freistaat Bayern und dem Landkreis Ostallgäu – für die Ausrüstung der Feuerwehren mit den notwendigen Gerätschaften erhebliche finanzielle Mittel aufgewendet.



Um die finanzielle Belastung der Gemeinden durch diese Maßnahmen zu verringern, förderte der Landkreis auch im vergangenen Jahr 2001 die Maßnahmen im Bereich des Feuerlöschwesens mit einem Betrag in Höhe von 256.000.- €.

Durch die Inbetriebnahme der neuen Gleichwellen-Funkanlage zu Beginn des vergangenen Jahres konnte erreicht werden, dass die Feuerwehren noch schneller und flächendeckender als bisher alarmiert werden.

Ich hoffe, dass die Zeitung des Kreisfeuerwehrverbandes vor allem bei den jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern das Interesse für die Tätigkeit der Feuerwehren weckt und sie zur Mitarbeit in der Feuerwehr anregt. Denn die Feuerwehren können auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten nur dann weiter so erfolgreich Hilfe leisten und Schäden bekämpfen, wenn auch weiterhin viele Frauen und Männer aktiv in der Feuerwehr tätig sind.

Ich wünsche allen Aktiven, dass sie auch im Jahre 2002 jederzeit wieder wohlbehalten von Ihren Einsätzen zurückkehren. Mein herzlicher Dank gilt in gleicher Weise den Familien der Aktiven, die mit Ihrem Verständnis die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren erst ermöglichen.

Ihr
A. Müller
Landrat des Landkreises Ostallgäu

Inhalt:

Grüßwort des Kreisbrandrates und Verbandsvorsitzenden	4
Einsatzstatistiken	5
Ehrungen verdienter Aktiver	6
Personalie · Terminvorschau	7
Leistungsabzeichen 2001	8
Jugendfeuerwehr	9/10
Der Kreisfeuerwehrverband informiert	11
Neue Feuerwehrfahrzeuge	13
Ausbildung im Brandschutzcontainer	14
Maschinistenausbildung	15
Einsätze im Bild	16/17
Atemschutz	18
Fachbereich Ausbildung	19
Neues TLF 16/25-Tunnel der FF Füssen	20
Feuerwehrauto zielt weltweiten Kalender	21
Höhenrettung · Gedenken Rauchmelder	22
Katastrophenschutz	23
Jubiläen im Jahre 2001	24 – 26
Neues Gerätehaus für die FF Marktoberdorf	27 – 31

Impressum:

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© Paartal-Verlag · Untertzeller Str. 3 · 86453 Dasing
Tel. (0 82 05) 72 07 · Fax 69 97

Redaktion: Die Führungskräfte des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu e.V.

Erscheinung: Einmal jährlich

Verteilung: An alle Feuerwehren sowie durch die Feuerwehren an Arzt-, Zahnarzt- und Anwaltspraxen und Banken im Landkreis.

Alle Rechte vorbehalten: Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art- und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung des Verlages.

Printed in Germany 2002 · 7. Auflage



**E-Werke Reutte
Füssen · Pfronten**

Ihr starker Partner für
Energieerzeugung,
Energieversorgung,
Elektroanlagenbau
und Elektrogeräte!

Qualität nach ISO 9001

Nutzen Sie die Vorteile aus einer Hand:

TV, Hifi, Videorecorder, Elektro-Großgeräte,
Gewerbemaschinen, Einbaugeräte,
Geräte-Kundendienst,
Wohnraum- & Arbeitsplatzbeleuchtung,
Effektbeleuchtung, Einbauküchen,
Telekommunikation, Mobilfunk D1 und D2,
zukunftsichere Installationen in Alt- & Neubau,
EIB Gebäude-Systemtechnik, Alarmanlagen,
ELA Beschallungsanlagen, Brandmeldeanlagen,
Antennen- & Satelliten Empfangsanlagen,
Video-Überwachungsanlagen, Notbeleuchtung,
Gebäude- & Geräte-Check
und viele andere Fachleistungen!

**Betriebshof
87629 Füssen
Kemptener Str. 91
Tel: (08362) 909 -152**

**Elektrofachgeschäft
87629 Füssen
Lechhalde 1 ½
Tel: (08362) 909 -134**

**Elektrofachgeschäft
87459 Pfronten
Krankenhaus Str. 3
Tel: (08363) 909 -334**



Grüßwort des Kreisbrandrates und Verbandsvorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser!

Auch im Jahr 2002 wollen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern mit der Informationsschrift des Kreisfeuerwehrverbandes, welche nun zum siebten Mal erscheint, die Arbeit unserer Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Ostallgäu näher bringen

Neben vielen Anlässen, wie Ehrungen, Festen, Wettbewerben und Fortbildungen mussten wir auch im vergangenen Jahr leider viele Einsätze, vor allem technische Hilfeleistungen und Brände verzeichnen. Durch die gute Ausrüstung und Ausbildung, sowie die effektive Einsetzung derselben, gelang es aber in vielen Fällen, den Schaden zu begrenzen. Nicht mehr wegzudenken ist auch die Notfallseelsorge, hier haben sich Pfarrer und Diakone, die in seelsorgerischem Dienst Beistand gewähren, zusammengefunden. Sie wollen nicht nur Unglückten oder deren Angehörigen, sondern auch den Einsatzkräften helfen, die Eindrücke zu verarbeiten. Dienst und Hilfe an der Gemeinschaft und am Gemeinwohl ist heute in einer überwiegend Freizeit- und Konsumgesellschaft leider nicht mehr selbstverständlich.

Meine Damen und Herren, Sie werden mit mir sicherlich einer Meinung sein, dass Feuerwehrangehörige ganz bestimmt eine besonders gemeinwohlbezogene und bürgerschaftlich



engagierte Tätigkeit verrichten. Deshalb sehen wir die Notwendigkeit das unschätzbare wertvolle Ehrenamt zu fördern und attraktiv zu erhalten. Hier erhofften wir uns gerade im internationalen Jahr der Freiwilligen vor allem die Unterstützung, Anerkennung und Wertschätzung der Leistungen der Feuerwehren, durch unsere politischen Mandatsträger.

Es sollte allen bewusst werden: Wer kommt denn „wenn man nachts um zwei Uhr Hilfe braucht, weil seine Wohnung in Flammen steht und noch ein Kind darin ver-

misst wird?“ Wer steht auf und ist in drei Minuten nach dem Alarm vor Ort?

Ja, das sind die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren, Ihnen gebührt Dank und Anerkennung, aber auch den Arbeitgebern, die viel Verständnis für die Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeiter aufbringen.

Und noch eins liebe Leserinnen und Leser, der Beginn eines neuen Jahres ist häufig Anlass, über Vergangenes nachzudenken, Resümées zu ziehen über die Erfüllung von guten Vorsätzen. Und so wollen auch wir noch einmal kurz das Gedächtnis auffrischen. Zu Beginn des vergangenen Jahres versprach die Bundesregierung im „Jahr der Freiwilligen“ mehr Unterstützung und Anerkennung für die ehrenamtlichen Tätigkeiten. Doch wo blieb diese Unterstützung? Die

ins Leben gerufene Kampagne, „was ich kann ist unbezahlbar“ und die Klärung der Frage zur Aufwandsentschädigung können höchstens als Teilerfolge bewertet werden.

Das Thema „Umweltfahren“ ist Schwerpunkt sicher auch bei den Feuerwehren. Steht doch gerade diese Problematik nach den Anschlägen in New York und Washington bei den Wehren noch immer in der Diskussion, wo dreihundert Feuerwehrmänner ihr Leben lassen mußten. Eine um so erfreulichere Bilanz ist die Tatsache, daß bei einem Aufruf für einen Leukämiekranken Feuerwehrkameraden aus unserem Landkreis sich 1.379 Personen untersuchen ließen, ob sie als Knochenmarkspender in Frage kämen. Ihnen gebührt mein aufrichtiger Dank.

Ebenso danke ich allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren unseres Landkreises für ihren unermüdlichen und freiwilligen Einsatz, mit der Hoffnung, daß die Zuwendung zu ihrer nicht immer leichten Aufgabe erhalten bleibt. Unserem scheidenden Landrat Adolf Müller gebührt mein Dank für sein stets offenes Ohr für die Belange der Feuerwehren, besonders im Zuschusswesen. Wir wünschen ihm in seinem bevorstehenden Ruhestand viel Gesundheit und alles Gute.

Ein weiterer Dank gebührt den Beamten der Polizeiinspektionen, dem Sachgebiet 30 und allen im Landkreis tätigen Hilfsorganisationen.

Allen Helfern, die in irgendeiner Weise bei der Zusammenstellung dieser Broschüre beteiligt waren und vor allem den Firmen und Gönnern die mit ihrer Unterstützung die Herausgabe ermöglicht haben sage ich ein herzliches Dankeschön.

Martin Schafnitzel

Kreisbrandrat und KfV-Vorsitzender



www.funksysteme.de

häusler funksysteme
vertriebs gmbh

tel. 0 82 48/9 00 35
fax 0 82 48/9 00 37

unteriglinger str. 8
86859 igling

- fahrzeugfunkgeräte
- handfunkgeräte
- meldeempfänger
- funkzentralen
- helmsprechgarnituren
- zubehör
- handy's
- freisprechanlagen
- isdn-anlagen
- telefon/telefax
- handlampen
- akkus und ladegeräte



MOTOROLA



AEG

T · D I · · ·



Seit über 50 Jahren zählen viele Feuerwehren des Ostallgäus zu unseren treuen Kunden. Wir möchten uns auf diesem Weg für Ihr Vertrauen herzlich bedanken.



Partner für Brandschutz

Metz

Ein Unternehmen der Rosenbauer-Gruppe
Löschfahrzeuge
Tragkraftspritzen
Drehleitern
Sonderfahrzeuge



Fidel Hörburger

Gesamter Feuerwehrbedarf · 87448 Waltenhofen

Am Herrenbühl 3 · Telefon 0 83 03/2 52 · Telefax 0 83 03/10 27

Spezialwerkstätte für Feuerlöschgeräte · Feuerwehrausrüstungen von der Uniform bis zur Drehleiter

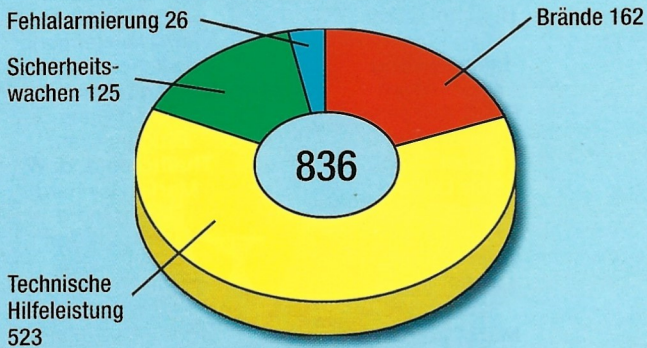
TOTAL

Sicherheit und Feuerschutz
Handfeuerlöcher
in den Ausführungen
Pulver, Wasser,
Schaum + CO₂
Füllung + Kundendienst
Fahrbare Löschgeräte
Schaumlöschgeräte

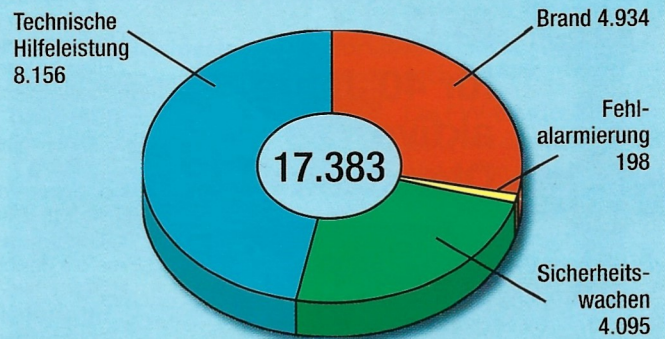
Einsatzstatistiken des Landkreises Ostallgäu im Jahre 2001



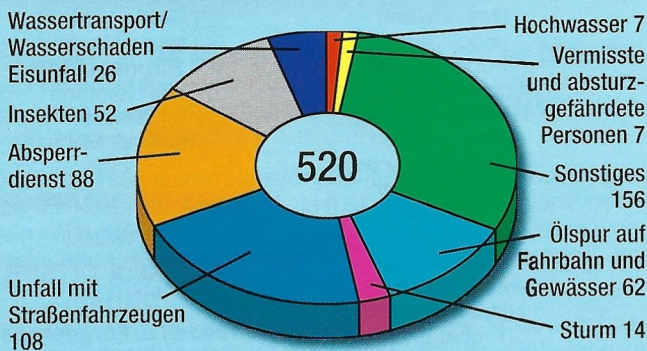
Gesamt-Einsätze 2001



Einsatz-Stunden 2001



Technische Hilfe-Einsätze 2001

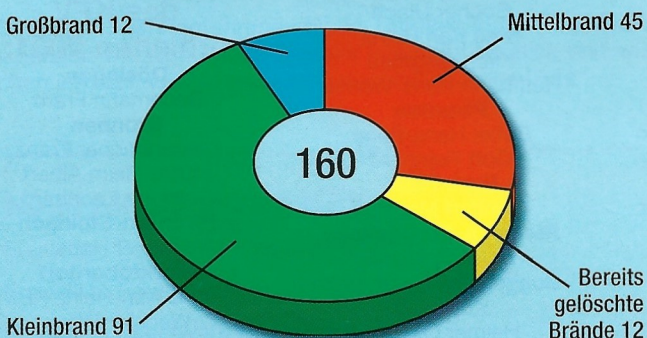


Lehrgangsteilnehmer 2001

an den staatlichen Feuerwehrschohlen in Würzburg, Regensburg und Geretsried

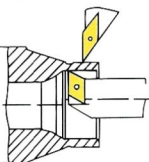
Leiter und Stellvertreter der UG-ÖEL und der Kom FÜ	1
Zugführer	3
Gruppenführer	14
Leiter einer Feuerweh	11
Drehleitermaschinist	2
Maschinisten für Löschfahrzeuge	4
Fortbildung Atemschutzgerätewart	1
Gerätewart der Feuerweh	2
THL, RW, LF 16	6
Ausbilder Truppmann/Truppführer	1
Ausbilder Atemschutzgeräteträger	1
Fortbildung vorbeugender Brandschutz	1
Bootsführer	1
EDV-Basis Grundschulung	2
EDV-Basis Feuerwehren	1
Brandschutzunterweisung	1
Fachbereich Seelsorge	1
Fortbildung Ausbildung Maschinist	1
Fortbildung Führungsdienstgrade THL	1
Fortbildung Führungsdienstgrade GSG	1
Anlegen von Übungen auf Standortebene	2
Jugendwart Teil 1	2
Aufbaulehrgang für Gruppenführer	4
Brandübungshaus	5
ABC-Schutz Führung	1
Strahlenschutz-Grundlagen	1
Ölschadenbekämpfung	1
Fortbildung Jugendwarte	1
Öffentlichkeitsarbeit an der Einsatzstelle	2
Unfallverhütung	1
Fortbildung Löschwasser-Aussenlastbehälter für Hubschrauber	1
Gesamtteilnehmer	78

Brand-Einsätze 2001



GUGGEMOS

Präzisions-CNC-Drehteile GmbH



Am Lauser 2 · 87494 Rückholz

Telefon 0 83 69/10 48

Telefax 0 83 69/6 49

E-mail: cnc@guggemos-gmbh.de

Internet: <http://www.guggemos-gmbh.de>

Wir tun, was wir können.



Ob Sie Hilfe beim Winterdienst benötigen, Bäume schneiden lassen oder Ihre Garten- und Rasenpflege in professionelle Hände legen wollen – vertrauen Sie auf die bayerischen Landwirte. Die wohnen um die Ecke und haben ihr Fach von der Pike auf gelernt.



MR Bayern GmbH

Die Profis vom Land

MR Bayern GmbH · Außenstelle Maschinenring Ostallgäu e.V.
Heinzelmannstraße 14 · 87600 Kaufbeuren · Tel. 0 83 41/90 540



Ehrungen verdienter Aktiver im Landkreis Ostallgäu



Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre aktive Dienstzeit

Biessenhofen
Ulrich Klaus
Buchloe
Riederer Gerhard
Füssen
Köpf Christian
Hackenberg Jürgen
Görisried
März Alois
Gutenberg
Prestele Alfons
Fischer Karl
Leuterschach
Rapp Theodor
Oberostendorf
Schneider Johann
Mohrenweiser Ludwig
Sulzschneid
Eggenberger Alfred
Untrasried
Monn Reinhold
WF Pfronten MAHO
Keck Karl



Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre aktive Dienstzeit

Altdorf
Jedelhauser Hans
Martin Norbert
Zillich Achim-Hermann
Apfeltrang
Eger Rudi
Kroha Richard
Schneider Roland
Samenfink Kurt
Aufkirch
Schmid Hermann
Gottwald Josef
Bayersried
Feneberg Alfons
Bernbach
Klimm Josef
Rehle Gebhard
Kuisle Rudolf
Bidingen
Winkler Otto
Burkhart Georg
Mann Michael
Spix Erhard
Schleich Franz
Winkler Gerhard
Biessenhofen
Schmölz Ludwig
Blöcktach
Greisel Albert
Mader Reinhold

Blonhofen
Zimmermann Franz
Schempp Erwin
Bronnen
Hartung Josef
Hiemer Karl
Wolgschaft Roland
Buching
Sadkowski Stefan
Burg
Boppeler Alois
Fleschutz Peter
Dösingen
Prestele Joachim
Natterer Ulrich
Eggenthal
Reiber Josef
Schmid Werner
Ferling Gerhard
Kustermann Erwin
Eisenberg
Dopfer Engelbert
Kössel Martin
Riedhofer Klaus
Frankenhofen
Ellenrieder Harald
Jost Christian
Friesenried
Schmalholz Karl
Mooser Paul
Hörmann Xaver
Geisenried
Brenner Alban
Hummel Hubert
Müller Georg
Görisried
Heinle Wilhelm
Micheler Ulrich
Großkitzighofen
Schuster Magnus
Kastl Winfried
Klöck Augustin
Günzach
Meggle Georg
Wassermann Georg
Gutenberg
Schwaiger Georg Johann
Gänsheimer Albert
Gänsheimer Bernhard
Obermaier Johann Isidor
Hopfen am See
Amberg Josef
Hopferbach
Rogg Konrad
Ohneberg Benedikt
Huttenwang
Engstler Josef
Häring Albert
Schmid Bernhard
Waibel Robert
Ingenried
Altthaler Theodor
Feneberg Wilhelm
Frank Ludwig
Holzmann Josef
Lahner Georg
Lahner Günther
Lang Alois
Nothelfer Franz
Seitz Alfons
Simon Reinhold
Zech Walter
Berchtold Josef
Irsee
Bader Wolfgang
Ketterschwang
Ledermann Alois

Miller Johann
Kraftsried
Bäumli Wolfgang
Hummel Oskar
Lau Franz
Lengenwang
Anger Albert
Fichtl Wolfgang
Höbel Albert
Huber Theo
Kelz Ludwig
Schmid Ludwig
Suiter Josef
Walk Sebastian
Leuterschach
Ott Josef
Marktoberdorf
Jüngling Günter
Mauerstetten
Fiener Georg
Schorer Wilhelm
Tauer Kurt
Nesselwang
Böck Josef
Gruber Johann
Hagg Johann Peter
Haslach Andreas
Hösle Heribert
Schmid Albrecht
Settele Xaver
Steidele Wolfgang
Waldvogel Erwin
Oberthingau
Maier Heinrich
Hindelang Adolf
Probst Erich
Trauner Erich
Osterzell
Müller Helmut
Pforzen
Springer Alois
Socher Ulrich
Kreit Karl Heinz
Kirch Siegfried
Hoffmann Hans-Werner
Pfronten
Babel Hans-Peter
Gött Reinhard
Bach Peter
Wohlfart Manfred
Rieden a. Ferggensee
Guggemos Hieronymus
Köpf Karl
Helmer Oswald
Rieder
Gebler Georg
Gebler Manfred
Rietzler Erich
Hipp Hans
Pfeiffer Oswald
Vetter Xaver
Straub Ludwig
Fichtl Josef
Ronsberg
Endres Ulrich
Baur Gerhard
Gerstle Max
Keidler Erwin
Deniffel Karl
Ruderatshofen
Heinrich Norbert
Popp Winfried
Stöttwang
Klöck Johann
Schmid Robert
Freudling Wendelin

Sulzschneid
Kösel Xaver
Strobel Hubert
Wißmiller Albert
Wißmiller Hermann
Michel Josef
Haag Leonhard
Haag Hans
Brugger Franz
Thalhofen a. d. W.
Martin Reinhard
Mayr Georg
Ummenhofen
Frank Xaver
Unterthingau
Ruschka Norbert
Stöckle Hermann
Winkler Reinhold
Untrasried
Wintergerst Otto
Engstler Johann
Weinhausen
Dieng Engelbert
Linseis Manfred
WF Pfronten MAHO
Voll Hermann
Willofs
Hummel Martin

Das Ehrenkreuz in Gold des KFV erhielt 2001:

Rieden a. Ferggensee
Hilpert Franz

Das Ehrenkreuz in Silber des KFV erhielten 2001:

Dösingen
Bachmann Franz
Bronnen
Lautenbacher Franz
Müller-Heim Albert
Schwarz Leonhard
Pfronten-Steinach
Mayer Hans
Marktoberdorf
Scholz Karl-Heinz KBM
Wachter Franz
Seeg
Baur Heinrich
Schmölz Josef
Rieden a. Ferggensee
Streif Maximilian Bgm.
Glöggler Dionys
Heißner Walter
Ingenried
Breitkopf Gerhard
Bauer Franz
Pforzen
Schafnitzer Martin KBR
Füssen
Weller Heinz KBM
Bronnen
Wohlhüter Georg KBM

Das Steckkreuz erhielt:

Pforzen
Schafnitzer Martin KBR

Personale



KBM Hansjörg Ehteler im Ruhestand



Hansjörg Ehteler, geboren am 24. 8. 1943, trat am 2. 1. 1960 in die Freiwillige Feuerwehr Baisweil ein. 1985 wurde er in seiner Feuerwehr zum 1. Kommandanten gewählt und übte dieses Amt zwölf Jahre aus.

Am 1. 11. 1986 wurde Hansjörg Ehteler zum Kreisbrandmeister des Landkreises Ostallgäu Inspektionsbereich Nord bestellt. Sein Wirkungskreis war der Unterkreis vier mit den Feuerwehren Beckstetten, Baisweil, Bayersried, Eggenenthal, Ingenried, Irsee, Lauchdorf, Pforzen, Rieden, Weicht und Weinhausen.

Seit 1987 war er unter anderem auch als Schiedsrichter in diesem Inspektionsbereich für den Landkreis OAL tätig. Alle vorgeschriebenen Kurse und weitere Fachkurse besuchte er mit Erfolg. KBM Ehteler legte die Stufe zwei der Leistungsprüfung „Wasser“ ab. 1985 erhielt er das Bayerische Feuerwehrehrenzeichen in Silber (25 Jahre) und im Jahr 2000 in Gold (40 Jahre).

Für seine 15-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Kreisbrandinspektion Ostallgäu bedanken wir uns recht herzlich und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg „Alles Gute“.

Neue Mitglieder im KfV Ostallgäu

Freiwillige Feuerwehr Lamerdingen
Freiwillige Feuerwehr Großkitzighofen
Freiwillige Feuerwehr Kleinkitzighofen
Betriebsfeuerwehr Technozell
Freiwillige Feuerwehr Ummenhofen
Freiwillige Feuerwehr Dillishausen

Terminvorschau 2002

Feste von 125-jährigen Juliäen:
FF Ebersbach 3. bis 5. Oktober 2002

Herzliche Einladung zur ersten gemeinsamen Floriansmesse des KfV:

am Sonntag den 5. Mai in Stöttwang (kleine Wies)

Wir würden uns freuen, wenn die Feuerwehren mit ihren Fahnen und Standarten und viele Feuerwehrkameraden und Kameradinnen daran teilnehmen. Mitorganisator ist die Freiwillige Feuerwehr Stöttwang.

Neues aus Bayern: Die neue HF Überjacke Bayern Profi®

Die derzeit leichteste und komfortabelste Einsatz-Überjacke nach EN 469.



Die FW-Einsatz-Überjacke mit den bewährten und vielen neuen Schutzeigenschaften:

Absolut dicht gegen Wind und Wetter durch eine Multifunktionsmembrane von Gore®.

Dicht auch gegen Löschschaum, Batteriesäure, Benzin, ohne Nachimprägnierung.

Strapazierfähig durch bewährtes Nomex Comfort®.

Mit Schutz vor Feuer und Flamme.

Permanent antistatisch.

Und neu: einem geprüften Schutz vor Spannung mit 3000 Volt.

Und Schutz vor den thermischen Gefahren des Lichtbogens.

Besonders wichtig: mit 1500 Gramm unübertroffen leicht, komfortabel und atmungsaktiv. Bewiesen in einem von einer unabhängigen Feuerwehr durchgeführten Tragetest.

HF Schutzanzug Bayern 2000 Allround®

Trocken bis auf die Haut, auch nach vielen Stunden Einsatz.

Mit Schutz vor Feuer und Flamme.

Und Schutz vor Wind und Wetter.

Dauerhaft dicht auch ohne Nachimprägnierung.

Und Schutz vor Löschschaum, Benzin, Batteriesäure usw.

Permanent antistatisch.

Leicht und atmungsaktiv durch eine Multifunktionsmembrane von Gore®.

Wir senden Ihnen den neuen Prospekt und nennen Ihnen Ihren Fachhändler.

85088 Vohburg, Neumühlstraße 12-14, Telefon 08457-7001 - Fax 7004, info@hf-sicherheitskleidung.de.

HF Sicherheitskleidung®

Ihr Schutz ist unsere Verantwortung.



Der Natur auf der Spur



Gesund ernähren ... Bäckerei & Konditorei

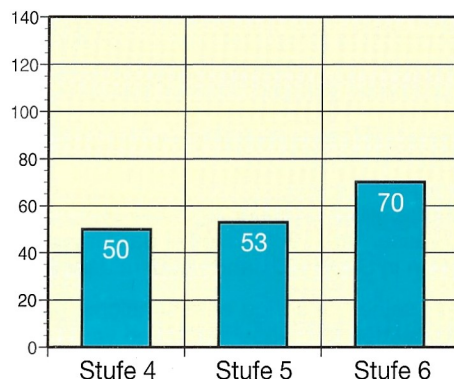
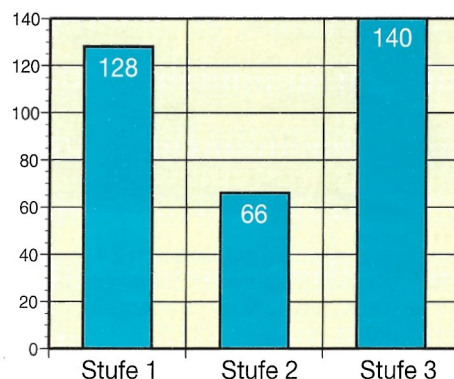
... der Weg lohnt sich – immer! Pforzen 08346 / 275 | Dösingen 08344 / 99 14 70

Leistungsabzeichen 2001

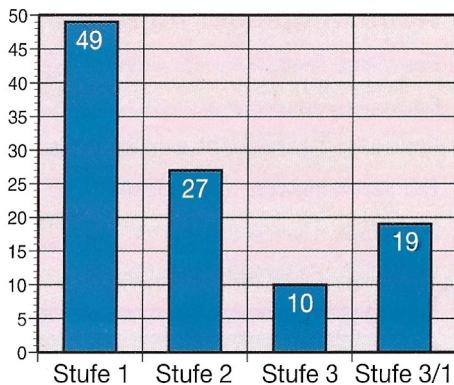
Im Jahre 2001 legten 82 Gruppen in verschiedenen Stufen das Leistungsabzeichen 2001 ab.

Leistungsabzeichen Wasser

Das Leistungsabzeichen „Wasser“ legten 738 Feuerwehrdienstleistende ab, davon waren 127 Ergänzungsteilnehmer. Vier Gruppen sind leider durchgefallen.



Leistungsabzeichen Technische Hilfeleistung



Die Prüfung „Technische Hilfeleistung“ legten 13 Gruppen ab, das sind 117 Teilnehmer, davon waren zwölf Ergänzungsteilnehmer.

An dieser Stelle möchten wir allen Feuerwehrfrauen und -männern für die zusätzliche Ausbildung recht herzlich danken, insbesondere gilt der Dank den Ergänzungsteilnehmern, ohne deren Unterstützung manche Gruppe nicht antreten kann.

Schlachter Funktechnik

Günter Schlachter Dipl.Ing. (FH) Markus Schlachter

Lindenweg 3 * 87650 Baisweil

Tel. 08340/275 Fax: 08340/248 Handy 0171/8010305

Der kompetente Partner in Sachen
Verkauf, Montage und Reparatur von:

- BOS-Funkanlagen
- Sirenenanlagen
- Betriebsfunkanlagen
- Taschenmeldeempfänger
- Handsprechfunkgeräte

Bosch

Kenwood

Page BOS 2000

Motorola

Grundig

Swissphone

Wetten dass...

auch Sie schon mal ein Produkt aus Ronsberg in der Hand hatten. Ob Zahnpasta aus der Tube, Eiscreme aus der Tüte oder Suppe aus dem Beutel...es gibt zahlreiche Beispiele, wie wir den Verbrauchern mit innovativen Verpackungen das Leben leichter machen.

Als Tochterunternehmen eines international tätigen Konzerns mit 17000 Mitarbeitern in 34 Ländern dieser Erde, produzieren wir flexible Verpackungen für nahezu alle führenden Hersteller von Lebensmitteln und Non-Food Produkten.



Huhtamaki Ronsberg
Hch.-Nicolaus-Str. 6
87671 Ronsberg

www.huhtamaki.com

Gründung der Kreisjugendfeuerwehr Ostallgäu

Im Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu e.V. gibt es jetzt eine Kreisjugendfeuerwehr. Die Gründungsversammlung der Nachwuchsorganisation, bei der Vertreter von 15 Jugendfeuerwehren und eine Reihe von Ehrengästen zugegen waren, ging im Germaringer Hof in Obergermaringen über die Bühne. Kreisbrandmeister Georg Wohlhüter (Bronnen) wurde dabei zum Kreisfeuerwehrjugendwart und Klaus Grosch, Jugendwart der Füssener Feuerwehr, zu dessen Stellvertreter gewählt.

Bevor man zur Wahl schritt, war die Satzung der Kreisjugendfeuerwehr Ostallgäu einstimmig angenommen worden. KBM Georg Wohlhüter hatte nach der Begrüßung die einzelnen Punkte verlesen, wobei auch eine Ergänzung festgelegt wurde. Danach kann eine Jugendgruppe der Kreisjugendfeuerwehr nur dann beitreten, wenn die jeweilige Erwachsenenfeuerwehr selbst im Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu e.V. Mitglied ist.

Bei der Abstimmung anwesend waren Repräsentanten folgender Jugendfeuerwehren: Aufkirch, Baisweil, Bronnen, Buchloe, Dillishausen, Dösing, Füssen, Irsee, Jengen, Kleinkitzhofen, Lamerdingen, Mauerstetten, Obergermaringen, Rieden b. KF, Stöttwang.

Es wurde ein fünfköpfiges Vorstandsgremium gewählt. An dessen Spitze stehen Georg Wohlhüter als Kreisfeuerwehrjugendwart und Klaus Grosch als stellvertretender Kreisjugendfeuerwehrwart. Benjamin Schick (Mauerstetten) ist Kreisjugendsprecher, Josef Gottwald (Aufkirch) Schriftführer und Günter Ziegler (Mauerstetten) Kassenwart.

Kreisbrandrat Martin Schafnitzel hatte – assistiert von den beiden Kreisbrandinspektoren Helmut Miller (Seeg) und Hans-Jürgen Ringler (Buchloe) – die jeweils einminütige Vertrauensvotum erbringende Wahl geleitet.

Über den positiven Verlauf der Gründungsversammlung freute sich KBR Martin Schafnitzel ganz besonders in seiner Eigenschaft als Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender. Der Jugendarbeit in den Landkreisfeuerwehren komme ein hoher Stellenwert zu, denn die Jugendlichen seien die Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen von morgen. Fest rechnen könne die Kreisjugendfeuerwehr mit einer finanziellen Starthilfe.



Von links: Kassenwart Günter Ziegler, Stv. Kreisjugendfeuerwehrwart Klaus Grosch, Kreisbrandrat Martin Schafnitzel, Kreisfeuerwehrjugendwart Georg Wohlhüter, Jugendsprecher Benjamin Schick, Schriftführer Josef Gottwald.

Die Glückwünsche des Landkreises zu der Neugründung sowie dessen Dank an alle Feuerwehrmänner für ihr Engagement zum Wohle des Nächsten übermittelte stellvertretender Landrat Josef Kreuzer. Bezirksfeuerwehrjugendwart Andreas Land sprach die Notwendigkeit einer gezielten Nachwuchsausbildung an und betonte, dass man diesbezüglich im Ostallgäuer Raum eine konstante Aufwärtsentwicklung feststellen könne. Begrüßt wurde die Gründung der Kreisjugendfeuerwehr schließlich auch von Herrn Günter Frey, dem Vorsitzenden des Kreisjugendrings Ostallgäu. Eine ins Auge gefasste Aufnahme in den Kreisjugendring steht seinen Worten zufolge praktisch nichts mehr im Wege.

Jugendverbändetag 2001

Am 10. Juli 2001 haben sich alle Verbände die Mitglied im Kreisjugendring Ostallgäu sind, beim Jugendverbändetag in Marktberdorf vorgestellt. Die Kreisjugendfeuerwehr Ostallgäu hat sich

Erholung für Körper, Geist & Seele

Im Antlitz der Königsschlösser

Kristall

Gesundheits-Therme und Saunalandschaft

- ★ Terme mit 2 Natursole-Heilwasserbecken
- ★ Thermen-Außenbecken mit Wildbachstrudler
- ★ Panorama Natursole-Heilwasserbecken
- ★ 7 Themen-Saunen ★ 2 Dampfbäder
- ★ Osmanischer Hamam ★ Edelstein-Meditationsgrotte
- ★ Medizinischer Gesundheitsbereich
- ★ Großes beheiztes Freibad mit Liegewiese
- ★ Restaurant ★ Bademoden- und Edelsteinshop u.v.m.

Freizeit erleben - und Urlaub genießen!

Königliche Kristall-Therme
 Am Ehberg 16 · 87645 Schwangau
 Telefon (0 83 62) 81 96 30 · Fax 81 96 31
www.kristallbaeder.de

Öffnungszeiten (ganzjährig außer 24.12.)
 Montag bis Sonntag 9-22 Uhr
 Dienstag + Freitag ab 19 Uhr textilfreies Baden!
Parkplätze direkt an der Therme!





mit einem Informationsstand ebenfalls beteiligt. Der Info-Stand wurde von der Jugendfeuerwehr Aufkirch gestaltet und betreut. Leider ist um 13.30 Uhr ein Unwetter gekommen und die Veranstaltung musste abgebrochen werden.

Aufnahme in den Kreisjugendring Ostallgäu

Bei der Herbstvollversammlung des Kreisjugendrings Ostallgäu, hatte der Kreisfeuerwehrjugendwart Herr Georg Wohlhüter die Möglichkeit die neugegründete Kreisjugendfeuerwehr Ostallgäu vorzustellen. Danach wurde über den Antrag zur Aufnahme der Kreisjugendfeuerwehr Ostallgäu abgestimmt. Die Kreisjugendfeuerwehr Ostallgäu wurde einstimmig als neues Mitglied im Kreisjugendring Ostallgäu aufgenommen.

Pilotprojekt – Bewerbungstraining

„Das hat echt was gebracht“, meint Nicoletta nach dem vierstündigen Seminar. „In der Schule hatten wir so etwas auch, aber ohne Video“ ergänzt Benjamin. Die beiden gehören zu den ersten 13 Jugendlichen, die im Rahmen eines Pilotprojektes der bayerischen Jugendfeuerwehr in Zusammenarbeit mit der AOK ein kostenloses Bewerbungstraining absolviert haben.

Die Jugendlichen opfern viel Freizeit für uns. Mit dem Bewerbungstraining wollen wir ihnen für diesen Einsatz etwas zurückgeben, begründet Arno Käsberg das Projekt. Er ist für die Bildungsarbeit der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern zuständig und eigens aus Mittelfranken zur Auftaktveranstaltung nach Memmingen angereist.

Aus dem Ostallgäu, Neu-Ulm und Günzburg kommen die jugendlichen Teilnehmer, allesamt freiwillig in Feuerwehren engagiert. Einen 20-minütigen Einstellungstest unter Realbedingungen mussten sie dann zum Beispiel im Kurs ausfüllen. Sie außerdem Gedanken über Berufswahl, Bewerbung und Vorstellungsgespräch machen. Vier von ihnen ließen sich schließlich bei einem nachgestellten Bewerbungsgespräch filmen. Stück für Stück geht Bewerbertrainer Werner Glatz von der AOK Memmingen den anschließend durch, kritisiert und gibt Tipps, wie man sich besser verhalten könnte. Einen erfahrenen Partner, der gleichzeitig die Kosten für die Kurse trägt, haben die Jugendfeu-



erwehren in der AOK Bayern für das Projekt gefunden, da das Bewerbungstraining dort zum festen Bestand in der Angebotspalette gehört.

Auch Glatz macht schon seit mehreren Jahren Schüler in Memmingen und dem Landkreis fit für die Bewerbung. Etwa 100 Klassen aller Schultypen waren es allein in diesem Schuljahr. Beste Noten vergaben übrigens die Mädchen und Buben am Ende des Vormittags für den Kurs in einem Fragebogen.

Seine Erwartungen übertroffen sah auch der Bezirksjugendfeuerwehrwart Andreas Land. Er hatte die Zusammenarbeit mit der AOK angeregt und kann sich nach dem erfolgreichen Auftakt gut vorstellen, dass das Pilotprojekt als wichtiger Teil der Jugendarbeit in Bayern flächendeckend weitergeführt wird.

Jugendleistungsprüfung

Die Bayerische Jugendleistungsprüfung wurde im letzten Jahr von folgenden Jugendfeuerwehren abgelegt: JF Bronnen: acht Feuerwehrranwärter, JF Dillishausen: fünf Feuerwehrranwärter/innen, JF Döisingen: sieben Feuerwehrranwärter, JF Aufkirch: 13 Feuerwehrranwärter/innen, JF Pforzen: sechs Feuerwehrranwärter JF Geisenried: zehn Feuerwehrranwärter.

Wissenstest 2001

Die Kreisbrandinspektion Ostallgäu hat die Feuerwehrranwärterinnen und Feuerwehrranwärter zur Ausbildung und zur Ablegung des Wissenstest 2001 zu drei Terminen, am 13. Oktober nach Obergermaringen, am 20. Oktober nach Buchloe und am 24. November nach Füssen eingeladen.

Insgesamt nahmen 131 Feuerwehrranwärterinnen und Feuerwehrranwärter erfolgreich teil.

52 Jugendliche bekamen die Plakette in Bronze, 61 in Silber, 10 in Gold und 8 haben sich bereits zum viertenmal am Wissenstest beteiligt und bekamen des halb eine Urkunde überreicht.

Die Feuerwehrranwärter/innen kamen aus folgenden Jugendfeuerwehren:

JF Baisweil (fünf), JF Beckstetten (sechs), JF Bronnen (sieben) JF Buchloe (16), JF Dillishausen (zehn), JF Emmenhausen (einer), JF Füssen (neun), JF Kleinkitzighofen (vier), JF Lamerdingen (13), JF Lindenberg (fünf), JF Obergermaringen (zwölf), JF Mauerstetten (neun), JF Döisingen (sechs), JF Aufkirch (elf), JF Frankenried (fünf), JF Stöttwang (zwei), JF Ummenhofen (einer), JF Waal (neun).

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals für die große Unterstützung und die Benützung der Räumlichkeiten bei den Freiwilligen Feuerwehren Buchloe, Obergermaringen und Füssen ganz herzlich bedanken. Ebenfalls danke ich dem Landkreis Ostallgäu für die Übernahme der Verpflegung.

Hepatitis B Impfung für Feuerwehrranwärter

Da eine ungewollte Ansteckung von Feuerwehrrangehörigen mit Hepatitis B während der Einsatzfähigkeit durch Patientenblut möglich sein könnte, raten wir allen Jugendwarten, in Absprache mit ihrem zuständigen Kreisfeuerwehrarzt, ihren Jugendlichen die Impfung mit dem Hepatitis B Impfstoff zu empfehlen. Die Impfung muss vor Erreichen des 18. Lebensjahres erfolgen, da sonst erhebliche Kosten auf die Gemeinde zukommen.

Da das Bundesgesundheitsministerium für Jugendliche diese Impfung empfiehlt, übernehmen bis zum Erreichen des 18. Lebensjahr die Krankenkassen die Kosten für den Impfschutz. Im Hinblick auf spätere Einsatzfähigkeit ist diese Impfung nur zu empfehlen.

Aktuelles

Der 1. Kreisjugendfeuerwehrtag im Landkreis Ostallgäu ist für Samstag, den 28. September geplant. Hier können dann alle Anwärter den Wissenstest 2002 ablegen und eine Gruppe der Jugendfeuerwehr Aufkirch legt die Deutsche Jugendspange ab. Der genaue Ort und Ablauf der Veranstaltung wird den Jugendwarten und den Kommandanten noch rechtzeitig bekannt gegeben.

BKM Georg Wohlhüter, Kreisfeuerwehrjugendwart



Info aus der siebten Verbandsversammlung

Am 18. Oktober 2001 hatte der Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu seine siebte Verbandsversammlung in der Kreisstadt Marktoberdorf. Vorsitzender Kreisbrandrat Martin Schafnitzel begrüßte die Vertreter der Mitglieds-Feuerwehren, besonders die Gäste, stellvertretender Landrat Josef Kreuzer, Bürgermeister Erwin Fahr sowie Werner Himmer, Stadtbrandrat Thomas Vogt, von der Polizei Marktoberdorf Klaus Wobst und von der Allgäuer Zeitung Andreas Filke.

Der Jahresbericht von dem Vorsitzenden Schafnitzel spiegelte die umfangreiche Arbeit und Tätigkeit des Kreisfeuerwehrverbandes. Die Mitgliederzahl des Kreisfeuerwehrverbandes steigt erfreulicherweise stetig, berichtete Martin Schafnitzel. Derzeit sind 74 Feuerwehren mit 2.404 Aktiven und 25 Einzelmitglieder im Verband. zwölf neue Mitgliedsfeuerwehren konnten im vergangenen Jahr begrüßt werden:

FF Lengenwang, FF Buchloe, FF Hausen, FF Honsolgen, FF Blöcktach, FF Friesenried, FF Lamerdingen, FF Kleinkitzighofen, FF Großkitzighofen, FF Ummenhofen, FF Dillishausen, Btf Technocell.

Vorsitzender Schafnitzel berichtet von einer Vielzahl von Besprechungen auf Kreis-, Bezirks-, und Landesebene, an den Landesfeuerweherschulen sowie Sitzungen des Verbandsvorstandes und -ausschuss, an denen wichtige Themen behandelt wurden.

Die Anwesenden gedachten den Opfern des Terroraktes in New York und Washington, besonders den 334 Feuerwehrkameraden, die beim Einsturz des World Trade Centers ums Leben kamen. Es ist immer noch unfassbar, was dort geschehen ist, sagte der Vorsitzende des Verbandes. Der Landesverband habe inzwischen eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Mit

dem Geld soll den Hinterbliebenen und den Einsatzkräften ein Kurzurlaub im Erholungsheim Bayerisch Gmain ermöglicht werden. Die Feuerwehren mögen sich an der Aktion beteiligen. Der Kreisfeuerwehrverband hat eine Spende von 500 DM überweisen.

Die Einführung des Euro bringe eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um acht Pfennig, von bisher fünf Mark auf künftig 2,60 €, mit sich. Die Anwesenden stimmten zu.

Herr Schafnitzel berichtete über die Sozialabgabe beim Ehrenamt, integrierte Leitstelle sowie über das zeitlich befristete Sonderprogramm für Schutzanzüge.

Die Wärmebildkamera, gespendet von der Bayerischen Versicherungskammer, für den Landkreis Ostallgäu, wird voraussichtlich 2002 - 2003 geliefert.

Die Gründung der Kreisjugendfeuerwehr im Kreisfeuerwehrverband des Landkreises Ostallgäu, am 10. 7. 2001 in Obergermaringen kommt sicherlich dem Nachwuchs im Landkreis zugute. Gleichsam als Starthilfe ließ der Kreisfeuerwehrverband der neu gegründeten Kreisjugendfeuerwehr eine ansehnliche Spende zu kommen.

Schriftführer Karl Keck verlas das Protokoll der sechsten Verbands- versammlung

Schatzmeister Schorer teilte in seinem umfangreichen Kassenbericht der Versammlung mit, dass der Kreisfeuerwehrverband sparsam wirtschaftete. Die Kassenprüfer Sattelberger und Reisacher prüften die Kasse am 27. 9. 2001 und stellten keine Beanstandung fest. Herr Kreuzer beantragte die Entlastung des Schatzmeisters sowie der Vorstandschaft. Diese wurde von der Versammlung einstimmig erteilt.

Bei den anschließenden Ehrungen wurden Herr Greiner sowie Herr Hilpert, durch den Landkreis, für ihre langjährige Arbeit gewürdigt. Kreisbrandmeister Wohlhüter und Kreisbrandmeister Weller sowie Kreisbrandrat Schafnitzel wurden mit dem Ehrenkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes in Silber ausgezeichnet.

Stellvertretender Landrat Josef Kreuzer übermittelte die Grüße des verhinderten Landrates Herr Müller, des Kreistages und der Verwaltung. Er bedankte sich für die Einladung sowie für die geleistete Arbeit des Vorsitzenden und der Vorstandschaft, dankte für die Arbeit der Beteiligten an der grenzüberschreitenden Tunnel-Übung. Er verurteilte die schrecklichen Ereignisse in New York und Washington und wünscht, dass solche niederschmetternden Taten nie mehr vorkommen mögen.

Bürgermeister Himmer übermittelte die Grüße des ersten Bürgermeisters der Kreisstadt Marktoberdorf und des Stadtrats. Er bedankte sich bei der Vorstandschaft für die geleistete Arbeit und die Unterstützung der neu gegründeten Kreisjugendfeuerwehr. Sein Dank galt auch allen Bürgern im Jahr des Ehrenamtes.

Stadtbrandrat Thomas Vogt dankte für die Einladung, stellte sich vor und erwähnte, dass er seit dem 19. 11. 2000 im Amt ist und wünschte weiter eine gute Zusammenarbeit.

Herr Wobst von der Polizei Marktoberdorf bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit den Feuerwehren.

Vorsitzender Kreisbrandrat Schafnitzel bedankt sich bei der Vorstandschaft, den Gästen, der Polizei und allen Hilfsorganisationen, der Presse und allen Feuerwehrfrauen und -männer für die geleistete Arbeit und schließt mit den Worten: „Gott zu Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ die Versammlung.

Keck Karl, Schriftführer

SPEDITION ANSORGE

GmbH & Co. KG
Internationale Spedition · Logistik

Stammhaus: 87640 Biessenhofen/
Allgäu
Gewerbepark 2
Telefon 0 83 42/9 13-0
Fax 0 83 42/9 13-2 99

Satz, Repro
und Design

werbe
design
Thomas
Reinhardt

Augsburg

Tel. 08 21/26 39 410 · Fax 08 21/26 39 411

email: mail@ntp-reinhardt.de

sport und spass mit aussicht!*



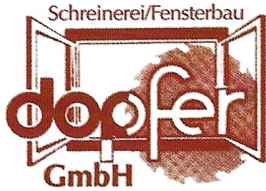
*das familienbad am
panorama-südhang.
urlaub in nächster nähe!
73m großwasser-rutsche
beach-volleyball
heißwasserbecken 32°C
sauna · sport · fitnessinsel
cafe bistro fun · kegelbahn
kinder bis 6 jahre frei

alpenbad pfronten

08363-8585 · täglich 9:30 - 20:30 Uhr www.pfronten.de

© designgruppe koop

Mehr als Form und Funktion



Schreinerei/Fensterbau Wir fertigen nach Ihren Vorstellungen und Wünschen:

- **Haustüren**
- Sicherheitsfenster
- Holz-Alu-Fenster
- Läden
- Holzfenster IV 82
- Schallschutzfenster
- Kunststoff-Fenster

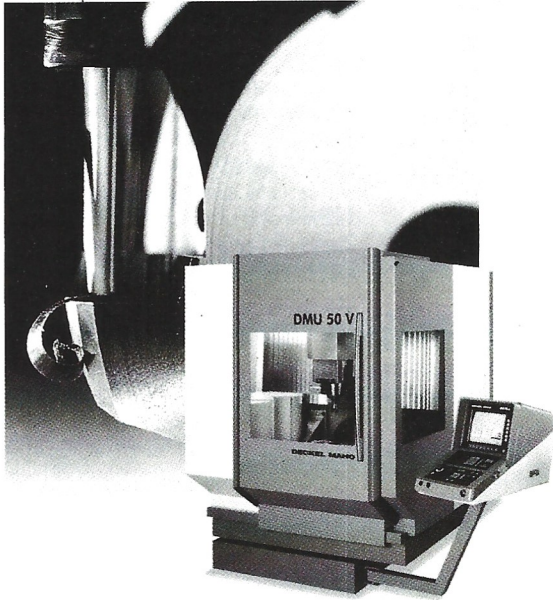
Kennen Sie unser Sanierungskonzept:
Komplettumbau der alten Fenster und Haustüren ohne Beschädigung von Innen- und Außenputz

E-Mail: fensterbau-dopfer@t-online.de
Internet: www.fensterbau-dopfer.de



D-87672 Roßhaupten · Seeger Straße 36 · Tel. 0 83 67 / 3 66 oder 13 43 · Fax 0 83 67 / 7 28

Wegweisend im Fräsen.



DECKEL und MAHO: Zwei traditionsreiche Namen beweisen höchsten Standard beim Bohren und Fräsen. Seit 1993 gemeinsam. Seit 1994 als 100%ige Tochter der GILDEMEISTER AG.

DECKEL MAHO

Deckel Maho GmbH: D-87459 Pfronten, Tiroler Straße 85, Tel. (0 83 63) 89-0, Fax (0 83 63) 89-222

Ein Unternehmen der
GILDEMEISTER
Gruppe

sport und spass mit aussicht! *



*das familienbad am panorama-südhang. urlaub in nächster nähe!
73m großwasser-rutsche
beach-volleyball
heißwasserbecken 32°C
sauna · sport · fitnessinsel
cafe bistro fun · kegelbahn
kinder bis 6 jahre frei

alpenbad pfronten

08363-8585 · täglich 9:30-20:30 Uhr www.pfronten.de

© designgruppe knip

mayr®

Chr. Mayr GmbH + Co. KG
Eichenstraße 1
87665 Mauerstetten
Telefon 08341/804-0
Fax 08341/804421
eMail: info@mayr.de



High-Tech Schmiede mit Tradition

mayr® bietet weltweit die führende Technologie bei Sicherheitskupplungen, Servokupplungen, Sicherheitsbremsen und Bewegungssteuerungen. Eine Vielzahl renommierter Maschinenhersteller vertraut auf die Zuverlässigkeit dieser Antriebs- und Steuerungskomponenten. Hochqualifizierte Ingenieure und Facharbeiter entwickeln und fertigen bei mayr mit modernsten Werkzeugen und Maschinen branchenoptimierte Antriebslösungen, die das Unternehmen weltweit bekannt gemacht haben und heute der Garant sind für fast 400 sichere und attraktive Arbeitsplätze.

www.mayr.de

Die Bio-Stars aus dem Allgäu.



Himmlich sahnig

Paradiesisch cremig

Traumhaft leicht

Werner Meggle

1949

Spenglerei
Installation

2002



über 50 Jahre
Fachbetrieb der Innung
Spengler, Sanitär- und
Heizungstechnik

● Beratung ● Planung ● Ausführung

87674 RUDERATSHOFEN
Marktoberdorfer Straße 13
Tel. 0 83 43 / 3 35 · Fax 0 83 43 / 14 00



Fahrzeugweihe bei der FF Ebenhofen

Im August wurde ein gebrauchter VW-Bus Synchro von der Gemeinde gekauft und von den Mitgliedern der FF in Eigenleistung zu einem MZF umgebaut. Dieses Fahrzeug ist zur Verstärkung des Fuhrparks angeschafft worden. Um mehr Personal und Gerät zur Einsatzstelle zu bringen. Da das vorhandene TSF-W mit ihren Gerätschaften, mit der Staffelpesetzung nicht vollständig bedient werden kann.



Nach der kirchlichen Segnung des Fahrzeuges am 3. November übergab Bürgermeister Erwin Fahr die Fahrzeugschlüssel an Kommandant Werner Scheifele. Unter anderem überbrachte KBR Martin Schafnitzel die Gratulation der Inspektion und dem Kreisfeuerwehrverband zu diesem Fahrzeug. Das MZF verstärkt nun den vorhandenen Fuhrpark von TSF-W und TSA erheblich.

Fahrzeugweihe der FF Pforzen

Die Freiwillige Feuerwehr Pforzen ist wieder auf dem aktuellen Stand der Technik. Am Sonntag den 20. Mai 2001 erhielt im Rahmen eines Feldgottesdienstes am Burgenstadl, ein neues Löschfahrzeug die kirchliche Weihe. Zahlreiche Gäste unter ihnen die Nachbarvereine mit den Fahnenabordnungen konnte Vorstand Anton Königspurger begrüßen. Pater Georg Barganowski in Konzelebration mit Diakon Michael Bobritz wies in seiner Ansprache darauf hin, dass trotz aller Technik und Ausbildung die Menschen oftmals an Grenzen stossen und ihre Ohnmacht erkennen müssen. Beim anschließenden weltlichen Festakt kam in allen Ansprachen die Bedeutung einer modernen Ausrüstung für die Sicherheit der Bürger zum Ausdruck. Für den Landkreis übermittelte stellvertretender Landrat Josef Kreuzer, für die Feuerwehr Kreisbrandrat Martin Schafnitzel seine Glückwünsche. Nach einer kurzen Rede von Udo Eckert als Vertreter des ausliefernden Autohauses überreichte Bürgermeister Maximilian Haug an den Kommandanten Hans Springer symbolisch den Schlüssel für das neue Fahrzeug, einen Mercedes Benz Atego Allrad LF 8/6 Aufbau Ziegler.

Es folgte ein kameradschaftliches Beisammensein in der nahegelegenen Turnhalle. Bereits an diesem Nachmittag wurde das neue Fahrzeug eingesetzt. Bei einem Wohnhausbrand hat sich die neue Technik bestens bewährt.



Weihe des neuen Löschfahrzeuges

Frankenhofener Feuerwehr bot umfangreiches Programm

Die kirchliche Weihe des neuen Löschfahrzeuges „MB Sprinter“ war für die Frankenhofener Floriansjünger Anlass, ein buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt zu organisieren. Am Festzug von der Alten Schule zur Feldmesse beim Feuerwehrgerätehaus nahmen neben fünf Fahnenabordnungen, zwei Musikkapellen, den Nachbarfeuerwehren aus Aufkirch, Blonhofen, Osterzell und Stöttwang auch zahlreiche Ehrengäste teil, um die letzte Fahrt des bereits 28 Jahre alten Feuerwehrautos sowie den ersten offiziellen „Einsatz“ des neuen blumengeschmückten Löschfahrzeuges gebührend zu umrahmen.

Bei strahlendem Sonnenschein und zu den Klängen der „Schwäbischen Bläsermesse“ nahm Pfarrer Lutz die feierliche Weihe vor. In seiner Predigt stellte er das Motto der Feuerwehr „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ der kirchlichen Maxime „Einer trage des anderen Last“ gegenüber und kristallisierte dabei den gemeinsamen Grundgedanken beider Prinzipien heraus.



Pfarrer Lutz spendete dem neuen Frankenhofener Löschfahrzeug mit dem charakteristischen Kennzeichen „OAL-FF 112“ den kirchlichen Segen.

Beim anschließenden Weißwurstfrühschoppen hoben Kreisbrandrat Martin Schafnitzel und Vorstand Karl Stumbaum in ihren Ansprachen die Notwendigkeit einer funktionierenden Feuerwehr auch oder gerade in einer immer mehr technisierten Welt hervor. Mit der offiziellen Schlüsselübergabe durch den Markt Kaltentaler Bürgermeister Wilhelm Poppler an den Kommandanten Stefan Sailer wurde die Einsatzbereitschaft der Frankenhofener Feuerwehr wieder auf ein zeitgemäßes Niveau gehoben.

Neues TLF bei der FF Biessenhofen

Im September vergangenen Jahres konnte die Freiwillige Feuerwehr Biessenhofen die Einweihung seines neuen Tanklöschfahrzeuges feiern. Notwendig war die Ersatzbeschaffung, weil das alte TLF 16, MB 1113 Rundhauber Bj. 1966, auf einer Einsatzfahrt den Geist aufgab. Das TLF war seinerzeit das modernste, was es damals auf dem feuerwehrtechnischen Sektor gab. Als Ersatz wollte man natürlich etwas ebenbürtiges. Auf Anraten der Kreisbrandinspektion sollte es ein LF 8/6 oder LF 16/12 werden. Aus Vernunftgründen waren Rettungsschere und -spreizer kein Thema. So einigte man sich auf ein TLF 16/25. Nach dem Einholen einiger Angebote über Preis/Leistung und dem Befragen einiger Berufskraftfahrer, sollte es ein Fahrgestell von MAN und ein Aufbau von Ziegler sein. So weit – so gut, oder besser gesagt, nicht so gut. Das Problem war die Normhöhe von 3,20 m. In unserem Feuerwehrhaus haben wir aber nur eine Durchfahrthöhe von 3,05 m. Erreicht wurde dies durch einen niedrigeren Aufbau, niedrigere Blaulichter (9 cm) und spezielle Reifengröße. Die Höhe des Fahrzeuges beträgt nun ca. 3,00 m, dafür wuchs die Länge um ca. 10 cm (einmalige Sondergenehmigung). Laut Fa. Ziegler gibt es das TLF in dieser Ausführung nur ein einziges Mal. Wir schafften uns aus Spendengeldern noch Triblizt, Martinshorn und Turbotauchpumpe an. Zur jetzigen Ausstattung gehören noch Beleuchtungssatz mit Lichtmast 2 x 1.000 W und tragbarer Einheit 2 x 500 W, 8 kVA Stromerzeuger, Überdrucklüfter, Verkehrsleitkegel mit Stabblitzer, vier PA, Schnellangriff 50 m mit Turbostrahlrohr.





Ausbildung im Brandschutzcontainer



Die Ausbildung bei den Feuerwehren muss in der heutigen Zeit, ständig auf den neuesten Stand gebracht oder gehalten werden. Dabei stoßen oft die kleineren Feuerwehren an ihre Grenzen (Eingeschränkte Übungsmöglichkeiten vor Ort). Denn im Ernstfall fragt kein betroffener ob unter dem Helm ein Berufsfeuerwehrmann, oder ein Feuerwehrmann von einer großen Freiwilligen Feuerwehr mit vielen Einsätzen Hilfe leistet, oder einer aus einer Dorffeuwehr.

Professionalität in der Hilfe bei Bränden den Schaden so gering wie möglich zu halten, um Hab' und Gut zu schützen, sowie das Leben von Mensch und Tier zu bewahren, gilt für alle drei Gruppierungen gleich.

Deshalb dienen Brandsimulationscontainer gerade bei kleineren Feuerwehren dazu, ihr praktisches Fachwissen bei solchen Übungen zu vervollständigen. Für den Ernstfall richtig gerüstet zu sein, um mit allen Gefahren die bei Bränden vorkommen fertig zu werden. Atemschutzgeräteträger benötigen eine solide Aus- und Fortbildung. Dazu reichen die vernebelten Atem-

schutzübungsstrecken, mit den Übungsgeräten zum Fitnesstest alleine nicht mehr aus.

Übungen bei der eigenen Feuerwehr, im Atemschutzübungsstrecken und im Brandsimulationscontainer machen Sie „FIT FOR FIRE“ oder wie in dem Film „Backdraft“ zu „Männern die durchs Feuer gehen“. Die drei Säulen tragen dazu bei, das die Atemschutzgeräteträger bei den Feuerwehren nicht umsonst als Speerspitze in der Brandbekämpfung bezeichnet werden.

Schwarzer Rauch, bis 700 °C Hitze und das plötzliche Zünden eines Flash-Over machen es zu einem realistischem Einsatz. Flash-Over bekämpfen, Gasflaschen kühlen, Brandherd bekämpfen sind ein ständiges hin und her, das ein blitzschnelles denken und handeln des Trupps zu seiner Sicherheit aberlangt. Dies macht den Brandsimulationscontainer so interessant für die Feuerwehr, um als ständiger Bestandteil im Übungsprogramm jetzt und in der Zukunft zu werden. Einen Vorteil hat er auch, er ist kostengünstiger als der Besuch eines Brandübungshauses und kann in der näheren Umgebung einer Stützpunktfeuerwehr aufgestellt werden.

Ich kann nur jeder Feuerwehr empfehlen solche Übungen mit in Ihr Übungsprogramm aufzunehmen. Feuer kann Freund und Feind sein, wehe es kommt als Feind. In diesem Sinne weiterhin „FIT FOR FIRE“

Werner Scheifele

1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ebenhofen



ADAC

Straßendienst

Autohaus

Antes + Huber



EURO MOBIL

- Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- VW-Nutzfahrzeuge
- Abschleppdienst/Pannenhilfe 24 h
- Euromobil Mietwagen Pkw/Lkw
- ARAL SB-Tankstelle
- Autowäsche/SB-Sauger

Kemptener Str. 59 · 87629 Füssen · Tel. (0 83 62) 91 92-0



Wie in den vergangenen Jahren wurden auch im Jahre 2001 mehrere Maschinisten-Kurse nach FwDV 2 von den Ausbildern KBM Bader, KBM Maier und KBM Reisacher durchgeführt. Die Ausbildung im Landkreis Ostallgäu wird in den Orten Oberthingau, Baisweil und in Füssen durchgeführt.

Durch die Sandort-Ausbildung wird den Gemeinden/Städte eine große finanzielle Ersparnis zuteil. Ein Lehrgang an einer staatlichen Feuerweherschule kostet den Kommunen pro Mann ca. 500,- € Lohnausfall. Die Lehrgangskosten für eine Maschinisten-Ausbildung sind im Landkreis Ostallgäu auf 55,- € festgelegt. Somit kommt den Kommunen eine Ersparnis von ca. 90 % pro Mann zugute.

Besonderen Dank gilt den Kommandanten der Ausbildungsstätten, für die Überlassung der Gerätehäuser, Unterrichtsräumen und vor allem der benötigten Geräte, welche für die umfangreiche Ausbildung benötigt werden. Besonderer Dank gilt auch folgenden Ausbildern, ohne die so eine Ausbildung nicht möglich wäre:

Lang Siegfried; Fux Thomas; Hagenreiner Thomas (FF Füssen); Stich Helmut; Buchmaier Karl (FF Baisweil); Weber Alexander; Rogg Herbert (FF Obergünzburg).

Thema: Feuerwehrfahrzeuge

A. Allgemeine Anforderung

Feuerwehrfahrzeuge sind für den Einsatz der Feuerwehr besonders gestaltete Fahrzeuge oder Anhängerfahrzeuge, die zur Aufnahme einer Besatzung und/oder zur Aufnahme einer feuerwehrtechnischen Beladung und zur Aufnahme von Lösch- und sonstigen Einsatzmitteln eingerichtet sind.

B. Einteilung von Feuerwehrfahrzeugen nach DIN 14502

1. Einsatzleitfahrzeuge (DIN 14507)
2. Löschfahrzeuge (DIN 14530)
3. Hubrettungsfahrzeuge (DIN 14701)
4. Drehleitern mit Handbetrieb (DIN 14702)
5. Rüst- und Gerätefahrzeuge (DIN 14555)
6. Gerätefahrzeuge Gefahrgut
7. Nachschubfahrzeuge (DIN 14565)
8. Sonderlöschfahrzeuge
9. Krankenkraftwagen der Feuerwehr (DIN 75079 und 75080)
10. Mannschaftstransportfahrzeuge
11. Sonstige spezielle Kraftfahrzeuge
12. Wechsellaufbauten (DIN 14505)
13. Anhängergefahrzeuge

C. Kurzbeschreibung

2. Löschfahrzeuge nach DIN 14530

Löschfahrzeuge sind Feuerwehrfahrzeuge, die mit einer Feuerlösch-Kreiselpumpe und im Regelfall mit einem

Wasserbehälter, anderen zusätzlichen Geräten für die Brandbekämpfung und technischer Hilfeleistung ausgerüstet sind.

Die Löschfahrzeuge werden unterteilt in:

- Löschgruppenfahrzeuge (LF);
- Tanklöschfahrzeuge (TLF);
- Tragkraftspritzenfahrzeuge (TSF)
- Sonstige Löschfahrzeuge

2.1 Löschgruppenfahrzeuge

LF 8; LF 8/6; LF 16 TS; LF 16; LF 16/12

LF = Löschgruppenfahrzeug

1. Zahl x 100 = Pumpen-Nennförderstrom in l/min bei 8 bar Ausgangsdruck

2. Zahl x 100 = Inhalt der Löschwasserbehälter in l

TS = Tragkraftspritze TS 8/8

Gruppenbesatzung 1/8

2.2 Tanklöschfahrzeuge

TLF 8/18; TLF 16/25; TLF 24/50

TLF = Tanklöschfahrzeug

1 + 2 Zahl siehe Nr. 2.1

Staffelbesatzung 1/5

2.3 Tragkraftspritzenfahrzeuge

TSF; TSF-W

TSF = Tragkraftspritzenfahrzeug

W = Wasserbehälter (500 l)

Eingeschobene Tragkraftspritze TS 8/8

Staffelbesatzung 1/5;

feuerwehrtechnische Beladung für eine Gruppe 1/8

KBM Reisacher



Schwangau
Dorf der Königsschlösser



Dorf der Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau. Heilklimatischer Kurort, Königliche Kristall-Therme mit Saunalandschaft. Bergbahn auf den Tegelberg, Sommerrodelbahn, 120 km Spazier- und Wanderwege, vier Seen, Sommer- und Wintersport.

Infos: Kurverwaltung, Münchener Str. 2, 87645 Schwangau,

Tel. 0 83 62/81 98-0, Fax 81 98-25

E-mail: Kurverwaltung@schwangau.de, Internet: www.schwangau.de

• ERFAHREN • FACHGERECHT • ZUVERLÄSSIG

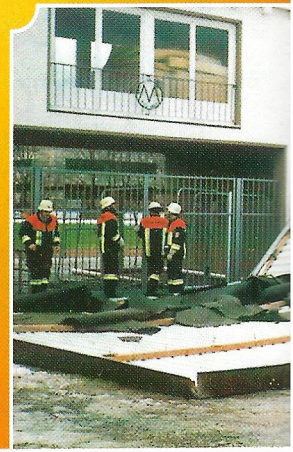
KAMIN

- Sanierung - Verkleidung
- Reparaturen - Edelstahlkamine

KBS-Kaminsanierung GMBH

Kreuzleweg 8 · 87459 Pfronten
Tel. (0 83 63) 9 22 73 · Fax 9 22 74



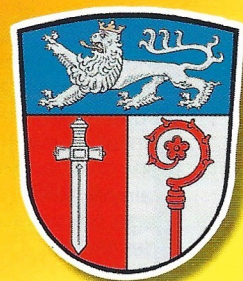




EINSÄTZE

im Landkreis

OSTALLGÄU





Atemschutz

2001 wurden im Landkreis Ostallgäu zahlreiche Übungen und Lehrgänge im Bereich „Atemschutz“ durchgeführt. Auch ein Informationsabend mit Neuerungen in Atemschutztechnik und Atemschutztaktik wurde abgehalten. Im folgenden Bericht werden die wichtigsten und interessantesten Übungen dargestellt.

Am 23. 4. 2001 fand in der Feuerwache Füssen ein Informationsabend in Atemschutztechnik und -Taktik statt. Die technischen und taktischen Entwicklungen im Feuerwehrbereich sind auch im Atemschutz nicht spurlos vorbeigegangen. Oft musste es leider einen traurigen Anlass geben, um neue Ideen nicht nur zu entfalten, sondern diesen auch in der Praxis eine Chance zu geben. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Teilnehmer an der Winterschulung entsprechende Grundkenntnisse zum Verhalten bei Brandeinsätzen und zur Einsatztechnik besitzen. Dies ist einmal die Registrierung und Zeitkontrolle von Atemschutzgeräteträgern (RZA). Die Einsatzzeit eines Atemschutzgerätes ist begrenzt. Atemschutzgeräte verfügen zwar über Warneinrichtungen zur Überwachung des Atemluftvorrates. Ist der Rückzugsweg des Atemschutztrupps versperrt oder kann sich der Atemschutztrupps nicht rechtzeitig bemerkbar machen oder aus einer Notlage selbst befreien, ist u. U. eine Überwachung der Einsatzzeit von außen die einzige Möglichkeit, Rettungsmaßnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Bei Einsätzen unter Atemschutz muss deshalb eine Registrierung und Zeitkontrolle von Atemschutzgeräteträgern (RZA) statt finden.

Grundsätzlich wird bei jedem Atemschutzeinsatz eine RZA durchgeführt, um einen Gewöhnungseffekt durch ständiges Training zu erreichen. Die RZA wird in der Regel fahrzeugbezogen vom Maschinisten oder Melder durchgeführt.

Bei Einsätzen mit Strahlenschutz oder gefährlichen Stoffen kann auch eine zentrale RZA von Vorteil sein. Die wichtigsten Punkte zur Registrierung sind dabei, Truppennummer, Name, Startzeit und Einsatzort.

Die verqualmten Räume sind vom Atemschutztrupps systematisch abzusuchen. Der Truppführer und der Truppmann gehen nebeneinander vor und sind dabei mit dem Sicherungsseil des Gurtes miteinander verbunden. Dann tastet sich der Trupps im Uhrzeigersinn an Wand und Möbel entlang. Besondere Sorgfalt gilt es beim Suchen unter den Tischen, unter/auf den Betten, in Schränken usw., dabei ist der Rettungsweg zu sichern. In Brandräumen mit der Schlauchleitung, in verqualmten Räumen ohne Feuer ist die Feuerwehrleine am Strahlrohr festzubinden.

Am 21. 9. 01 fand im Grenztunnel Füssen eine Großübung statt. Verkehrsunfall mit Brand eines PKW s im Grenztunnel Füssen war der Einsatzbefehl. Diese Übung wurde von deutscher und österreichischer Seite mit insgesamt ca. 500 Teilnehmern geübt. Diese Großübung wurde von den Organisationen von Feuerwehr, THW, BRK, Polizei und Landratsamt durchgeführt. Für

Statistik der Lehrgänge und Übungen in der Atemschutzübungsanlage im Landkreis Ostallgäu

Bereich Nord: Leitung KBM Christian Geier	1 x Lehrgang	15 Teilnehmer
	9 x Übungsanlage	162 Teilnehmer
Bereich Mitte: Leitung KBM Karlheinz Scholz	1 x Lehrgang:	13 Teilnehmer
	8 x Übungsanlage	ca. 30-35 Teilnehmer
Bereich Süd: Leitung KBM Wolfgang Sattelberger	1x Lehrgang:	18 Teilnehmer
	7 x Übungsanlage	65 Teilnehmer
Gesamt:	3 x Lehrgänge	46 Teilnehmer
	24 x Übungsanlage	ca. 260 Teilnehmer

die Atemschutztrupps galt es als erstes die Verletzten aus dem verqualmten Tunnel zu retten und dann den Brand zu löschen. Einige Verletzte konnten noch laufen, doch die meisten mußten mit Tragen aus dem ca. 400 Meter tiefen Tunnel gebracht werden. Dies war nicht immer eine leichte Aufgabe. Die Körperliche Belastung war den meisten von den 28 Atemschutztrupps ins Gesicht geschrieben und manche gingen sogar bis an ihre Leistungsgrenze. Dann wurden die Verletzten im Shuttleverfahren, dass das THW einrichtete, an das BRK, die einen Verbandsplatz aufgebaut hatte, weiter gegeben. Für diese Übung wurde eine zentrale Registrierung und Zeitkontrolle für Atemschutzgeräteträger (RZA) eingerichtet. Dies hat sich als positiv entwickelt, da man einen besseren Überblick über Atemschutzgeräteträger und Atemschutzflaschen und Geräte hat und dies der Einsatzleitung weiter vermitteln konnte. Im ganzen war es ein sehr gelungene Übung, wenn man bedenkt, wie viele Einsatzkräfte teilnehmen.

Ein weiteres Highlight war eine Übung im Brandübungscontainer vom 8.-11. November bei der Feuerwehr Kaufbeuren. Bei der ca. 270 Atemschutzgeräteträger aus dem Landkreis Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren teilnahmen. In dem Brandschutzcontainer wurden verschiedene Brände (mit Feuer) realisiert dargestellt, die die einzelnen Atemschutztrupps dann zu löschen hatten. Nach dieser Übung wurde noch eine Hitzebelastungsprobe durchgeführt. Hierbei konnten die Teilnehmer testen, wie weit sie an ein Feuer heran gehen konnten.

Einige der Teilnehmer mußten aber schon während der Löscharbeiten und der Hitzebelastung den Brandschutzcontainer durch die Nottür verlassen, da sie feststellen mußten, dass ihre Schutzkleidung (Bayern II) nicht mehr den Anforderungen genügen. Man hat hier wieder feststellen können, dass man ohne Überjacke und ohne Schutzhaube und Nomex-Handschuhe in einem Brandfall hier nichts mehr verloren hat. Die Resonanz der Teilnehmer war sehr begeisternd, manche Teilnehmer sprachen von „Die Übung war saugut, da lernt man noch was“. Der Freistaat Bayern hat evtl. vor für jeden Regierungsbezirk noch einen Brandübungscontainer zu beschaffen. Sollte dies geschehen, bleibt nur zu hoffen, dass dieser Brandschutzcontainer in der Mitte des Regierungsbezirkes stationiert wird, so das für Feuerwehr, die weiter entfernt sind, die Anfahrtswege nicht zu weit werden. Doch leider kann man nicht immer nur positives, sondern man muß auch leider negatives Berichten. So wie der Terroranschlag am 11. 9. 2001 in den USA. Denn dieser Terroranschlag ging auch in Deutschland und im Landkreis Ostallgäu nicht spurlos vorüber, dass beweisen einige Einsätze mit Verdacht auf Antrax und Milzbrand, die einige Idioten oder sogenannte „Trittbrettfahrer“ in den Umlauf bringen mußten.

Aus diesem Grund werden in diesem Jahr 2002 einige Lehrgänge und Übungen mit Chemikalienschutzanzügen (CSA) durchgeführt. Der erste Lehrgang „Träger von Chemikalienschutzanzügen“ fand am 2. 3. 2002 in der Feuerwache Füssen statt.

KBM Wolfgang Sattelberger



Raumausstatter schaffen wohnbezogen

Otto Gangl
Raumausstattung

- Bodenbeläge
- Gardinen
- Tischwäsche
- Sonnenschutzanlagen

87629 Füssen, Luitpoldstraße
Tel.: 0 83 62 / 75 48



Fachbereich Ausbildung

In der Zeit vom 20. 3. bis 7. 4. 2001 fand in Füssen der Lehrgang „Truppführer“ zum erstenmal im Landkreis Ostallgäu statt. Es nahmen 18 Teilnehmer daran teil, die alle die theoretische und praktische Prüfung bestanden. Diese Teilnehmer sind nun berechtigt, an weiterführenden Lehrgängen, wie z. B. Gruppenführer, Zugführer usw. teilzunehmen. Zur Zeit sind einige Arbeitskreise damit beschäftigt, die verschiedensten Ausbilderunterlagen zu erstellen oder zu überarbeiten.

Im letzten Jahr wurde schon angekündigt, dass der Ausbilderleitfaden „Truppmann Teil 1“ überarbeitet wird und in der nächsten Zeit zur Auslieferung kommt. Die Überarbeitung hat etwas länger gedauert, doch nun ist er fast fertig und kommt in den nächsten Monaten zur Auslieferung.

An dem neuen Ausbilderleitfaden „Sprechfunker“ arbeitet ein weiterer Arbeitskreis mit Hochdruck. In den nächsten Monaten wird dieser Leitfaden, der im wesentlichen bereits fertiggestellt ist, in die Erprobungsphase bei einigen Feuerwehren in Bayern gehen. Es ist damit zu rechnen, dass dieses Werk bis zum Ende des Jahres fertig gedruckt ist und an die Feuerwehren ausgeliefert werden kann.

Bei dem Ausbilderleitfaden „Atemschutzgeräteträger“ haben sich auch einige Änderungen ergeben, die zur Zeit von einem Arbeitskreis eingearbeitet werden. Diese Änderungen und einige Ergänzungen sollen noch in diesem Jahr als Ergänzungslieferung herauskommen.

Der Ausbilderleitfaden „Maschinist für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge“ steht ebenfalls zur Überarbeitung heran. Dazu bildet sich bereits im nächsten Monat ein Arbeitskreis, um bis zum nächsten Jahr eine weitere Ergänzungslieferung zu erarbeiten.

Die vorläufige Richtlinie für die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ hat sich in den vergangenen Jahren bewährt,



so dass jetzt mit ein paar kleinen Änderungen die Überführung in die endgültige Fassung vorgenommen werden kann. Zudem gibt es eine ganze Reihe von Merkblättern, die zu ergänzen bzw. überarbeiten sind. Die Stellungnahmen dazu verfasst unserer Fachbereich gerade.

Diese unvollständige Aufzählung zeigt, dass der Fachbereich Ausbildung in der nächsten Zeit genügend Arbeit hat, diese aber für eine optimale Ausbildung der Feuerwehren in Bayern gerne macht.

Heinz Weller

Fachbereichsleiter Ausbildung BFV Schwaben

Das kulinarische Erlebnis

Das TREFF Hotel Luitpoldpark mit 131 komfortablen Hotelzimmern und Suiten, verschiedenen Restaurants, großer Sauna- und Fitneßlandschaft lädt Sie ein.

Jeden Sonntag von 11 Uhr bis 14 Uhr Familien-Brunch-Buffer

Schlemmen Sie nach Herzenslust vom kalten-warmen Buffet.

Preis pro Person **18,- €**

TREFF HOTEL LUITPOLDPARK FÜSSEN

Luitpoldstraße 87629 Füssen
Telefon (0 83 62) 90 40
Telefax (0 83 62) 90 46 78

HALLENBAD FÜSSEN

Wasser 28° · Luft 31° · Sauna · Solarium · Ruhezone · Gymnastik
Sprunganlage · Sonnenterrasse · Cafeteria

- Schwimmkurse
- Tauchkurse
- Wassergymnastik

Öffnungszeiten:

	Schwimmen	Sauna
Montag	geschlossen	geschlossen
Dienstag	10.00–22.00 Uhr	10.00–22.00 Damen
Mittwoch	10.00–22.00 Uhr	10.00–18.00 Gemischt 18.00–22.00 Damen
Donnerstag	10.00–22.00 Uhr	10.00–22.00 Herren
Freitag	10.00–22.00 Uhr	10.00–22.00 Familie
Samstag	9.00–18.00 Uhr	9.00–18.00 Gemischt
Sonn- und Feiertage	9.00–18.00 Uhr	9.00–18.00 Gemischt

Telefon 0 83 62/71 24

Donnerstag – Sonntag Warmbadetag: Wasser 32° – Luft 36°



Rund um das neue TLF 16/25-Tunnel der FF Füssen

Pünktlich zur Floriansfeier neues TLF 16/25-Tunnel in Füssen gesegnet.

Stadtpfarrer Karlheinz Knebel und sein evangelischer Amtsbruder Peter Schwarz übernahmen den kirchlichen Beistand in Form der Segnung für das neue Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Füssen-Stadt am 2. Mai 2001 bei der alljährlichen Floriansfeier. Nach Ansprachen von erstem Bürgermeister Dr. Paul Wengert, Kreisbrandrat Martin Schafnitzel und erstem Kommandanten Heinz Weller konnte das Fahrzeug seinen Bestimmungen übergeben werden. Für rund 675.000 DM konnte die Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr Füssen-Stadt, mit Zuschüssen vom Landkreis und Freistaat Bayern, wesentlich erhöht werden, so Bürgermeister Dr. Paul Wengert bei seiner Ansprache. Nicht nur für den Einsatz im Tunnel und auf der Autobahn, für das das neue Fahrzeug hauptsächlich ausgelegt ist, sondern auch für die Einsätze im Alltag, ist das Fahrzeug bestens geeignet. Dies ließ Kommandant Heinz Weller in seiner Ansprache verlauten, nachdem er die technischen Daten und Ausstattung erklärt hatte. Das neue Löschfahrzeug ist mit dem Modernsten



ausgestattet, was derzeit auf dem Markt zu haben ist. „Mir ist in ganz Europa kein vergleichbares Tunnelfahrzeug bekannt“ betonte Gerhard Lei-

dingler von der Firma Rosenbauer und überreichte den symbolischen Fahrzeugschlüssel an Füssens Bürgermeister Dr. Paul Wengert.

für gesundheit und wohlbefinden.

Notburga

kapellenberg 2
87629 füssen
tel 083 62-410
fax 083 62-41515

gesundheitszentrum bad faulenbach: moorbad, mineralquelle,
rehaklinik, gästehaus - in ruhiger und schöner
lage am lech im königswinkel.

designgruppe koop

alles in **OBI**
Ihr Partner **FÜSSEN**
für **Bau**
und **Garten**

Moosangerweg 22
Telefon 0 83 62/91 55-0
Telefax 0 83 62/91 55-20



OBI
Bau+Heimwerkermärkte

**Auto
Gerhager
GmbH**

**Sämtliche
Nutzfahrzeuge**

Telefon
0 83 62/92 12 33
87629 Füssen

Feuerwehrauto ziert weltweiten Kalender



Füssen (boni). Im September dieses wird das Bild der Füssener Altstadt 30.000 Wände weltweit schmücken – als Kulisse für das neue Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Füssen. Es ist eines von zwölf Motiven eines Kalenders mit Feuerwehrfahrern aus aller Welt. Der Stolz der Feuerwehr Füssen ist besser bekannt als das „Tunnellöschfahrzeug“.

Dahinter verbirgt sich „das modernste Löschfahrzeug in ganz Europa“, so Kommandant Heinz Weller. Normalerweise verfügten nur Berufs- oder Flughafenfeuerwehren über solch ein Einsatzfahrzeug. Weller „hat etwas nachgeholfen“, damit das rote Gefährt in den Kalender des Herstellers kommt. Denn der Kommandant weiss: der Kalender ist heiss begehrt und wird weltweit vertrieben.

Die kostenlose Werbung für die Stadt und ihre Feuerwehr freut ihn „ganz arg“.

Mathias Blab



Gebrüder Motor



Zerspanungs GmbH

Schäfflerstraße 11 · 87629 Füssen · Tel. 0 83 62/91 08-0 · Fax 0 83 62/91 08 15 · Internet: <http://www.motorcnc.de>



W. Stehle

**Auto-Elektrik
Auto-Reparaturen
aller Fabrikate**

Kemptener Straße · 87629 Füssen · Tel. 0 83 62/72 10



Eigene Werksfeuerwehr
seit 1872

FÜSSENER TEXTIL AG

STIEGLER

Wohnkultur
GmbH



- Teppichböden
- Sonnenschutzanlagen
- Möbelstoffe • Markisen
- PVC-Bodenbeläge • Tapeten
- Teppich-Polsterreinigungsmaschine

Inh. Petra Lutzenhauser und Stefan Mayer
Froschenseestr. 40 · 87629 Füssen
Telefon 0 83 62/21 13 · Fax 3 87 05

P kostenlos direkt vor dem Haus



**KUNSTSTICKEREI
Eibl GmbH**

Daxerstr. 22 · 82140 Olching b. München
Tel. 0 81 42 / 1 50 87 · Fax 0 81 42 / 4 02 67

Ihr Fachbetrieb für:

- Vereinsfahnen, Standarten und Fahnenbänder in meisterhafter Hand- und Maschinenstickerei nach traditionell überlieferten Sticktechniken
- hochwertige Renovierungen alter Vereinsfahnen
- automatengestickte Abzeichen, Namensschilder, Wimpel
- gedruckte Werbe- und Gemeindefahnen, Hausfahnen
- Transparente, Alu-Fahnenmasten
- sämtlicher Fest- und Vereinsbedarf

**Fordern Sie unseren
kostenlosen Katalog an!**



Höhenrettung · Gedenken · Rauchmelder

Früher waren es die Turm- und Nachtwächter, die die Bürger gut schlafen ließen. Sie schlugen sofort Alarm, wenn Rauch und Flammen in der Stadt sichtbar wurden.

In Industrie und Wirtschaft übernehmen heute moderne Brandmeldeanlagen diese Aufgaben.

Doch wie sieht es im privaten Bereich aus?

Da weitaus die meisten Menschen nachts im Schlaf vom Feuer überrascht werden, kommen sie in der Regel nachts in den Flammen um, sondern sterben an einer schweren Rauchvergiftung.



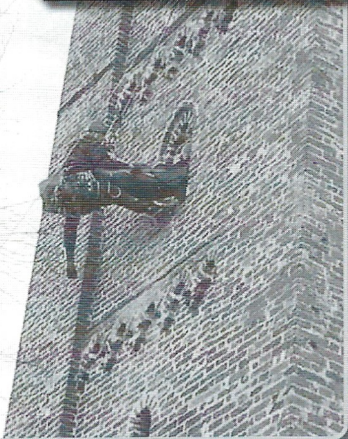
Durch Brandmelder, die bei einem Brand frühzeitig Alarm geben, vergrößern sich die Rettungschancen ganz erheblich.

Rauchmelder können Leben retten!

Deshalb wird der Einsatz von Rauchmeldern auch im privaten Bereich vom Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu nachdrücklich empfohlen. Da der Einsatz von Rauchmeldern im häuslichen Bereich in Deutschland noch nicht gesetzlich vorgeschrieben ist, sind die Verantwortlichen in den Familien aufgefordert, für den Einsatz von lebensrettenden Rauchmeldern zu sorgen!

Nähere Informationen über Rauchmelder erhalten Sie bei Ihrer örtlichen Feuerwehr oder beim Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu.

Höhenrettung aus Glockenturm in Pforzen



Bergung einer abgestürzten Person im Glockenturm in Pforzen durch die Höhenrettungsgruppe der BF Augsburg, FF Pforzen, FF Kaufbeuren, und der Bergwacht Kaufbeuren.



In Gedenken

Die Feuerwehren des Landkreises Ostallgäu gedenken den Kameradinnen und Kameraden, die am 11. September in Amerika beim Versuch anderen Menschen zu helfen, ihr Leben verloren haben.

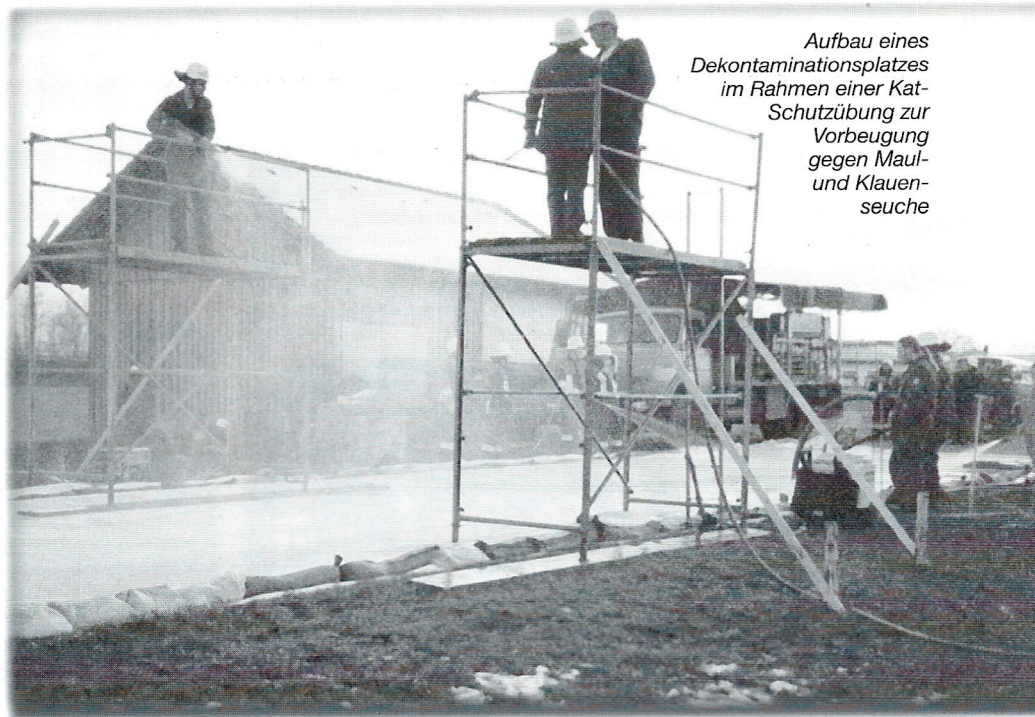
Wir gedenken auch den Hinterbliebenen der Opfer. Gott gebe ihnen die Kraft mit den Ereignissen fertig zu werden.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!



Der Schutz der Bevölkerung bei Katastrophen in Friedenszeiten ist Aufgabe der Bundesländer. Als Rechtsgrundlage dient in Bayern das „Bayerische Katastrophenschutzgesetz“ vom 1. 1. 1997 (BayKSG). Katastrophenschutzbehörde im Landkreis ist die Kreisverwaltungsbehörde. Sie hat die Aufgabe, Katastrophen abzuwehren und die dafür notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen zu treffen. (Katastrophenschutz) Eine Katastrophe im Sinne dieses Gesetzes ist ein Geschehen, bei dem Leben oder Gesundheit einer Vielzahl von Menschen oder bedeutende Sachwerte in ungewöhnlichem Ausmaß gefährdet oder geschädigt werden und die Gefahr nur abgewehrt oder die Störung nur unterbunden und beseitigt werden kann, wenn unter Leitung der Katastrophenschutzbehörde die im Katastrophenschutz mitwirkenden Behörden, Dienststellen, Organisationen und die eingesetzten Kräfte zusammenwirken. Die Katastrophenschutzbehörde stellt das Vorliegen und das Ende einer Katastrophe fest. Sie hat als Vorbereitungsmaßnahme, allgemeine Katastrophenschutzpläne sowie Alarm- und Einsatzpläne zu erstellen und fortzuschreiben, die Katastropheneinsatzleitung zu regeln, auf eine ausreichende Aus- und Fortbildung zu achten, durch geeignete organisatorische Vorkehrungen die rasche Alarmierung der an der Gefahrenabwehr Beteiligten sicherzustellen und die für die Einsatzleitung notwendige Ausstattung vorzuhalten, Katastrophenschutzübungen durchzuführen. Die Katastrophenschutzbehörde leitet den Einsatz und stellt dabei sicher, dass alle Maßnahmen aufeinander abgestimmt sind.

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben an Schadensort, bestellt sie dort eine leitende Person den „Örtlichen Einsatzleiter“. Er leitet im Rahmen seines Auftrages und der Weisung der Katastrophenschutzbehörde alle Einsatzmaßnahmen vor Ort und kann allen eingesetzten Kräften Weisungen erteilen. Die Gesamtleitung des Katastropheneinsatzes obliegt dem Landrat als Leiter der Katastrophenschutzbehörde. Die Einsatzleitung bei Katastrophen im Landkreis wird der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FÜGK) übertragen. Sie übt bei Katastrophen die dem Landratsamt nach dem BayKSG zustehenden Befugnisse aus. Zur Unterstützung in ihrer



Aufbau eines Dekontaminationsplatzes im Rahmen einer Katastrophenschutzübung zur Vorbeugung gegen Maul- und Klauenseuche

Arbeit ist eine Kommunikationsgruppe Katastrophenschutz (KomFÜ) eingerichtet. Sie arbeitet nach Anweisung der Führungsgruppe Katastrophenschutz. Die FÜGK und die KomFÜ hat ihren Sitz im Landratsamt Ostallgäu. Die im voraus benannten Örtlichen Einsatzleiter (ÖEL) begeben sich nach Alarmierung zum Schadensort, kommen sie nach dem Beurteilen der Lage zu dem Ergebnis, dass eine Koordinierung der Einsatzmaßnahmen nur unter einer einheitlichen Führung sichergestellt werden kann, übernehmen sie nach Rücksprache und Beauftragung mit der Katastrophenschutzbehörde die Einsatzleitung am Schadensort. Sie werden durch die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UGÖEL) in ihren Aufgaben unterstützt. Die Zuständigkeit der Katastrophenschutzbehörde für die Gesamteinsatzleitung wird davon nicht berührt. Zur Katastrophenhilfe im Landkreis sind verpflichtet: alle Dienststellen und Behörden, unter Aufsicht des Freistaates Bayern stehenden Körperschaften und Anstalten, die Feuerwehren, die Sanitätsorganisationen die freiwilligen Hilfsorganisatoren, die Verbände der Frei-

en Wohlfahrtspflege, sowie in Amtshilfe das THW, die Bundeswehr und der Bundesgrenzschutz. Die Alarmierung erfolgt EDV gestützt über Funk, Stille Alarmierung, oder über Sirenenalarmierung. Sie wird über die im Landkreis befindlichen Polizeidienststellen ausgelöst sogenannte „Erstalarmierungsstellen“. Nachalarmierungsstellen bei den Stützpunktfeuerwehren übernehmen dann die weitere Einsatzbegleitung, bzw. die weitere Nachalarmierung.

Die entstehenden Kosten sind im Falle einer Katastrophe von den zur Katastrophenhilfe Verpflichteten selbst zu tragen. Aufwendungen können durch den Fonds zur Förderung des Katastrophenschutzes gefördert werden. Katastrophen sind nicht vorhersehbar, aber alle im Katastrophenschutz eingesetzten Kräfte halten sich durch Übungs- und Ausbildungsdienst in ihren Organisationen auf dem Laufenden. Sie haben alle das Wohl ihrer Mitbürger im Auge. Der Bürger im Landkreis Ostallgäu kann jederzeit auf Professionelle Hilfe bauen.

Kreisbrandinspektor
Hans- Jürgen Ringler

**FEUERWEHR- UND
RETTUNGSDIENSTBEDARF
IM INTERNET**

**Besuchen Sie uns doch mal!
www.helpi.com**



... einfach riesig!!!

**AUTOHAUS
bobinger**

Bobinger GmbH, Unterer Markt 47, 87634 Obergünzburg,
OPEL Tel. 08372/7882, Fax 0 83 72/76 05, info@bobinger.de





Jubiläen im Jahre 2001 auf einen Blick

Rückblick auf die 125-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Oberstendorf im Mai 2001

Es sollte das größte Fest in der Vereinsgeschichte werden, und vom Aufwand her war es das auch. MdL Franz Pschierer hatte die Schirmherrschaft übernommen. Leider meinte es das Wetter nicht sehr gut mit uns, denn bereits der erste Festabend im Zelt startete mit kaltem Wind und Temperaturen in der Nähe des Gefrierpunktes, nachdem am Vormittag eine heftige Kaltfront durchgezogen war, zum Glück ohne Schäden am Zelt zu hinterlassen. Die Kapelle „Blaumeisen“, im württembergischen Raum sehr zugkräftig, schaffte es nicht, den eisigen Temperaturen zum Trotz das Zelt zu füllen. Trotz weiterhin kühler Temperaturen war der Andrang zum Unterhaltungsabend mit den „Waidigels“ schon etwas besser als am Vorabend, nicht zuletzt, weil uns die Kameraden aus den angrenzenden Ortschaften nicht im Stich ließen und die „Waidigels“ dem Publikum zumindest akustisch kräftig einheizten. Auch die Bar war beheizt, und so spielte sich der Hauptbetrieb an diesem Abend dort ab.



Am Sonntag wendete sich das Blatt endgültig zum Besseren: Das Wetter zeigte sich von der besten Seite, Sonnenschein erheiterte die Gemüter bereits beim stimmungsvollen Gottesdienst in der vollbesetzten Kirche. Als besonders publikumswirksam erwiesen sich die am Nachmittag durchgeführten feuerwehrbezogenen Wettkämpfe. Die Feuerwehr von Heissen bei Ebersbach bewies das meiste Können und nahm als 1. Preis ein Spanferkel mit nach Hause.

Auch am Abend ließen uns die Musikkapellen und Feuerwehren der umliegenden Gemeinden (Westendorf, Dösingen, Blonhofen, Waalhaupten und Jengen) nicht im Stich, das Zelt war zum Endspurt nach dem Sternmarsch gut gefüllt, so dass sich der Festausklang recht positiv gestaltete.

Reißner Ulrich

125 Jahre FF Thalhofen an der Wertach

Vom 27. bis 29. Juli 2001 feierte die Freiwillige Feuerwehr Thalhofen ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum. Den Festauffakt am Freitag im Festzelt bildete die „Alpenmafia“. Mit Musik für jung und alt, dazu Showeinlagen, begeisterten sie das Publikum.

Am Samstag, den 28. Juli, fand für die örtlichen Vereine und Gruppierungen ein „Allgäuer Dreikampf“ statt. Dieser Gaudiwettbewerb bestand aus Wettsägen, Wettmelken und Gummistiefel-Zielwerfen. Im vollbesetzten Festzelt sorgten 14 Mannschaften für einen spannenden und lustigen Wettkampf.

Der Höhepunkt der Feierlichkeiten fand dann am Sonntag statt. Angeführt von der Stadtkapelle Marktoberdorf zogen die Fahnenabordnungen der Feuerwehren aus dem Stadtgebiet und der örtlichen Vereine, sowie das Führrchörli Langnau im Emmental (Schweiz) zum Festgottesdienst in die Kirche.

Beim anschließenden Festakt im Zelt konnte Vorstand Gerhard Fischer zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter anderem Bürgermeister Wolfgang Weinmüller und Kreisbrandrat Martin Schafnitzel. Beide Festredner hoben bei ihren Ansprachen vor allem das Ehrenamt hervor und stete Bereitschaft der Feuerwehrmänner (Frauen) im Dienst am Nächsten unter Zurückstellung persönlicher Interessen.



Kommandant Franz Guggemos berichtete ausführlich aus der Vereinschronik, erzählte dabei Heiteres und Besinnliches. Besonders erwähnte er die Einweihung des neuen Gerätehauses 1975, die Anschaffung eines neuen Tragkraftspritzenfahrzeuges TSF/W im Jahre 1993 und den Erweiterungsbau des Feuerwehrhauses 1996, bei dem die Mitglieder rund 3000 Arbeitsstunden unentgeltlich geleistet hatten.

Weiter berichtete er vom Beginn der Freundschaft mit dem Schweizer Führrchörli aus Langnau im Emmental, die durch einen Luftballon der auf einer Wiese des Kommandanten landete, im Jahre 1989 begonnen hat. Für die Kinder wurden Fahrten mit dem Feuerwehrauto durchgeführt, ausserdem konnten sie sich an verschiedenen Spielen vergnügen.

Kommandant Franz Guggemos

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Blonhofen Jubiläumsfest und Standartenweihe

Nachdem die Vorbereitungen erfolgreich abgeschlossen wurden, konnten die Feierlichkeiten am Freitag dem 31. August um 20 Uhr mit dem Festakt beginnen. Musikalisch wurde der Festakt von der Musikkapelle Blonhofen eröffnet und gestaltet. Die Festgäste wurden vom 1. Vorstand Magnus Bichtele und dem 1. Kommandanten Anton Heuberger begrüßt. Der Bundestagsabgeordnete Kurt Rossmannth musste absagen, da er durch eine wichtige Abstimmung im Bundestag verhindert war. Die Grußworte kamen von Schirmherr Martin Schmid, Bürgermeister Willi Poppler, Landrat Adolf Müller, Kreisbrandrat Martin Schafnitzel und Werner Schempp, der für den Bundestagsabgeordneten Kurt Rossmannth einsprang.

Danach trug Reinhard Bichtele Auszüge aus der Chronik vor, die er in Zusammenarbeit mit seinem Großvater Fritz Taufratshofer aus den alten Büchern der Freiwilligen Feuerwehr erstellt hatte. Bei den Ehrungen zeichnete Kreisbrandrat Martin Schafnitzel Erwin Schempp für 25 Jahre Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr aus. Franz Zimmermann, der ebenfalls 25 Dienstjahre abgeschlossen hatte, konnte nicht anwesend sein, wurde aber ehrenhalber vom Kreisbrandrat genannt. Die ersten drei Ehrenmitglieder wurden durch den 1. Vorstand und den 1. Kommandanten ernannt.

Die Ehrenmitgliedschaft erhielten Martin Schmid, für seine Verdienste während seiner 19-jährigen Kommandanten-tätigkeit, Engelbert Schmid, für seine Tätigkeit als 1. Vorstand und 2. Kommandant, sowie Josef Fuchs, der 29 Jahre lang Schriftführer der Freiwilligen Feuerwehr Blonhofen war. Nach dem Florianslied schloss Anton Heuberger den Festakt ab. Am Samstagabend wurde das Jubiläumsfest mit einem Stimmungsa-bend fortgesetzt. Die Waidigel's gestalteten diesen Abend. Den Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Josef Lutz. Die eingeladenen Fahnenabordnungen und die Musikkapelle bildeten einen würdigen Rahmen für diesen Anlass. Hier wurde die neue Standarte zum erstenmal öffentlich gezeigt.

Nach dem Mittagessen begannen die Feuerwehren aus Aufkirch, Frankenhofen und Germaringen mit ihren Schauübungen auf der dafür gesperrten Ortsstraße vor dem Stadeltheater. Die Feuerwehr aus Aufkirch führte, in alten Feuerwehruniformen gekleidet, ihre Handpumpe vor. Bei der nächsten Schauübung führte die Feuerwehr aus Frankenhofen mit ihrem neuen TSF 8 einen Aufbau durch. Anschließend demonstrierte die Feuerwehr aus Germaringen mit ihrem LF 16, wie eine Person mit Rettungsschere und Spreizer aus einem Unfallfahrzeug geborgen wird. Hierzu wurde eigens ein Schrottauto mit einem Gabelstapler zugerichtet. Am Ende waren die Feuerwehrkameraden aus Blonhofen hoch zufrieden mit ihrem Fest.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gutenberg

Die Freiwillige Feuerwehr Gutenberg konnte im vergangenen Jahr auf eine 125-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Dies nahmen die Verantwortlichen zum Anlass, ein Fest zu organisieren, das der langjährigen Feuerwehrgeschichte im Ort gerecht wird. Dies begann am Freitag den 29. 6. 2001, mit dem Tag der Jugend. Am Samstagabend folgte dann der Festakt.

Vorstand Georg Huber konnte neben Schirmherrn und Bürgermeister Karl Fischer, die Patenvereine Freiwillige Feuerwehr Dösingen und Freiwillige Feuerwehr Oberstendorf, Vereinsvorstände, den Gemeinderat, Kreisbrandrat Martin Schafnitzel und die Herren der Inspektion des Abschnittes Nord begrüßen. Ebenso die Feuerwehren aus der Namensbruderschaft Gutenberg, aus der Nahe und Gutenberg bei Lenningen, und Vertreter der umliegenden Wehren sowie Bürger zu begrüßen. Der Festrede des Vorstandes war zu entnehmen, das am 18. Mai 1876 die ersten 17 Männer in der Gutenberger Feuerwehr eintraten. Nach den Grußworten von Kommandant Udo Mayer wurden verdiente Mitglieder der Gutenberger Feuerwehr für 40- bzw. 25-jährigen Dienst ausgezeichnet. Mit einem Theaterstück „Feuerührübungen mit Hindernissen“ ist den zahlreichen



Jubiläen im Jahre 2001 auf einen Blick



Festgästen eine humorige Szene des Feuerwehrdienstes geboten worden. Für den Festausklang war dann die „Junge“ Musikkapelle „Gsuacht u. Gfunda“ zuständig.

Geisenrieder Feuerwehr feierte ihr 125-jähriges Bestehen

Dass Ortsvereine die tragenden Säulen einer lebendigen Ortsgemeinschaft sind, bewies das gemeinsame Fest von Feuerwehr und Veteranen- und Soldatenverein aus Anlass der 125-jährigen Gründungsjubiläen. Unter reger Beteiligung der Bevölkerung sowie mit Ehrengästen und Gastvereinen war am Sonntag in Geisenried ein eindrucksvoller Festtag zu erleben. Bereits am Freitagabend wurde der Festreigen im Festzelt und Feuerwehrhaus eröffnet, als die eigens für diesen Anlass formierte „Geisenrieder Original-Feuerwehrband“ mit forschenden Klängen unter Leitung von Markus Filser die Besucher unterhielt.



Ehrungen von rechts: Kommandant Alban Mayr, Vorsitzender Peter Grotz, Hubert Hummel, Kreisbrandrat Martin Schafnitzel und Alban Brenner. Hummel, Brenner und Georg Müller (nicht im Bild) wurden für 25-jährige Zugehörigkeit mit dem Ehrenabzeichen ausgezeichnet.

Ein Sommersonntag, der wie geschaffen war für dieses Jubiläums-Fest. Ein buntes Bild bot sich dar, als vom Feuerwehrhaus Fahngruppen, Vereine und Bevölkerung im Festzug zum Gotteshaus marschierten, angeführt von der Blaskapelle unter Leitung von Rupert Filser. Pfarrer Krowicki blickte in seiner Ansprache auf die Geschichte beider Vereine zurück und sein besonderer Dank galt den Feuerwehrleuten für ihre Einsatzbereitschaft.

Im Festzelt, das man an das Feuerwehrhaus angeschlossen hatte, eröffnete Feuerwehrvorstand Peter Grotz den Festakt. Neben Landrat Adolf Müller, den Bürgermeistern Wolfgang Weinmüller und Gattin, Hanns Singer und Werner Himmer, Mitgliedern von Stadt- und Kreisrat, Pfarrer Krowicki und Kreisbrandrat Schafnitzel begrüßte er besonders die Gastvereine aus Bertholdshofen, Leutersbach, Rieder, aus Marktoberdorf, Sulzschneid und Thalhofen. Mit Hilfe von einfachsten Mitteln und nicht selten unter widrigsten Umständen entwickelte sich die 1876 mit 58 Mitgliedern gegründete örtliche Feuerwehr.

Mit ihren Grußworten und den Geldspenden erwiesen Landrat Müller und Bürgermeister Weinmüller den Veranstaltern ihre Reverenz. Beide erinnerten an Ideale und Grundsätze in Vergangenheit und Gegenwart und über Möglichkeiten der Friedenssicherung in künftigen Jahren. Viel Dank und Anerkennung war zu hören. Kreisbrandrat Martin Schafnitzel war mit einem Geschenk gekommen, erinnerte an die vielen Notfälle, zu denen die Feuerwehr heute gerufen würden, dankte für Idealismus und Einsatzfreude, aber auch den Angehörigen für ihr Verständnis.



125-Jahrfeier mit Fahrzeugweihe bei der FF Rieden am Forgensee

Der Festabend am 23. Juni 2001 im „Haus am Kalkofen“, feierlich umrahmt von der Festkapelle Rieden, leitete das Gründungsjubiläum ein. 1. Vorstand Alois Baur begrüßte die Festgäste und führte durchs Programm. Ein Festprolog, vorgetragen von Annemarie Dolesch beinhaltete Sinn, Wesen und Wert der Freiwilligen Feuerwehren. Mit Grußworten, Glückwünschen und Geschenken gratulierten Bürgermeister und Schirmherr Max Streif, Kreisbrandrat Martin Schafnitzel, Landrat Adolf Müller, der Patenverein Hopfen am See und die anderen Riedener Vereine. Ehrenkommandant Franz Hilpert gab mit einem Chronikauszug Einblicke in die Geschichte des Vereins. Neben langjährigen Mitgliedern wurden auch jene „Feuerwehrrfrauen“ geehrt, die während der männerlosen Kriegszeit im Einsatz waren. Als besonderer Blickfang diente das Modell einer vierrädrigen, pferdegezogenen Motorspritze aus dem Jahr 1929, nachgebaut von Bruno Kattler. Viel Beachtung fand auch die gelungene Geräte- und Fotoausstellung im Foyer. Am 18. Juli wurde das neue, von der Gemeinde gekaufte Löschfahrzeug mit Blasmusik in Rieden gebührend begrüßt. Ein Stimmungsabend im Festzelt bei kalter und feuchter Witterung mit „Happy Jack“ und den „Schwindligen 15“ erfreute Junge und Junggebliebene.

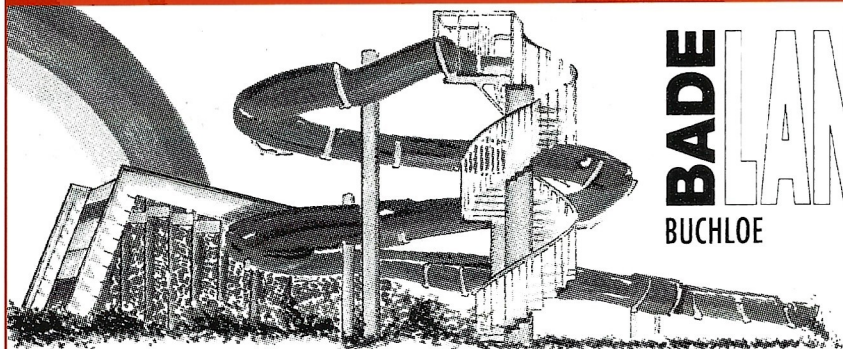
Prolog zum 125-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Rieden am Forgensee Festabend 23. Juni 2001 im „Haus am Kalkofen“

„Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr!“

<p>Des bekannte Fuierwehr-Wort war Leitgedanke scho in de Nachbar-Ort: 1876 wars noch an dr Zeit, o z' Riede mit freiwillige Leit a Fuierwehr aufzumbau mit Gerätschaft und o Gottvertraue. Zwoaesiebzg Mitglieder tretet bei, so isch es glei a stattlicher Verei. Mit de Gmoada Eschach und Zwieselberg goht ma o des nützliche Werk. Mit graue Juppa und Fuierwehrmützen hoaßts iatz: „Retten, Bergen, Löschen, Schützen!“.</p>	<p>mit Gemeinschaftssinn ma viel erreicht. Zur Nächstenhilf“ für Hab und Guat brauchts Idealismus, Kraft und Muat. A guate Ausrüstung isch it verkehr. Kameradschaft hot an hoache Wert. Fundierte Ausbildung isch ganz wichtig, dass ma im Ernstfall mocht alls richtig. Zu Könnne, Bsonneheit und Ruah, gheart Glück und Gottes Hilf“ drzua. Viel gscheache isch im Lauf dr Zeit, drei Vereinsfohna hat ma gweilht, an Haufe Ei'sätz absolviert, dr Mannschaft isch nia viel passiert. Mög des Jubiläum schea und harmonisch sei, des wünsch i deam Riedar Fuierwehr-Verei!</p>
--	---

„Gott zur Ehr“ dem Nächsten zur Wehr!
Annemarie Dolesch

DAS GANZJÄHRIGE BADEVERGNÜGEN



BADE LAND

BUCHLOE

Freibad:

Sport-, Kinder- und Erlebnisbecken mit Riesen-Wasserrutsche, Sitz- und Sprudelnischen, Bodensprudel, Massagedüsen, Wildwasserkanal und Wasserwerfern.

Hallenbad:

Großes Schwimmbecken, Kinderplanschbecken und Solarium.

Freibad:

Am Bad 5 · 86807 Buchloe
Tel. 0 82 41/25 29 oder 0 82 41/50 01-0

Hallenbad:

Münchener Str. 22 b · 86807 Buchloe
Tel. 0 82 41/79 22 oder 0 82 41/50 01-0

Genießen Sie vergnügliche Stunden im BADELAND Buchloe!



Jubiläen im Jahre 2001 auf einen Blick

Standkonzert am Dorfplatz und „Bunter Abend“ im Festzelt mit der Festkapelle unter Leitung von Herbert Stöger, dem Trachtenverein „Alpenblick“ und dem „Käs-Karl“ waren weitere Punkte im Festprogramm. Sonnenschein pur strahlte am Sonntag, 22. Juli bei Kirchengang und Festgottesdienst mit Fahrzeugweihe. Pfarrer Friedrich Glaser segnete das neue LF 8/6, mit dem die Riedener Wehr künftig noch besser schützen und helfen kann. Kommandant Albert Dolesch berichtete über den Werdegang der Anschaffung und gab technische Daten bekannt. Kreisbrandinspektor Helmut Miller wünschten der Wehr mit ihrem neuen Fahrzeug alles Gute.

Musikkapellen, Kutschen, Festwagen, Fahnenabordnungen, Floriansjünger aus den Nachbarorten und die Riedener Vereine formierten sich am Nachmittag zu einem wunderschönen Festzug. Unter wolkenlosem Himmel präsentierten die Wehren auch historische Gerätschaften und Uniformen. Musikalische Unterhaltung mit der Musikkapelle Hopfen am See und Festausklang mit der Musikkapelle Roßhaupten bildeten den Abschluss des harmonischen Feuerwehr-Jubiläums. *Annemarie Dolesch*

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ingenried mit Fahnenweihe vom 6. 9. – 9. 9. 2001

Die Festtage begannen am Donnerstag, 6. 9. 2001 mit dem Festakt und Ehrungen, musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Ingenried. Vorstand Gerhard Breikopf konnte zahlreiche Ehrengäste, Feuerwehrkameraden und Besucher begrüßen. Kommandant Thomas Hartmann stellte die Freiwillige Feuerwehr Ingenried mit ihren Aktivitäten, Unternehmungen und Ausrüstung vor, verbunden mit dem Wunsch nach einem neuen Feuerwehrhaus.

Grüßworte überbrachten der Schirmherr Bürgermeister Maximilian Haug, der stellver-



tretende Landrat Josef Kreuzer, KBR Martin Schafnitzel und Vorstand Anton Königspurger vom Patenverein der Freiwilligen Feuerwehr Pforzen. Den aktiven Feuerwehrfrauen während der Kriegsjahre überreichten die Fahnenmädchen Blumensträuße als kleines Dankeschön. KBR Schafnitzel konnte zwölf Feuerwehrkameraden für 25 Jahre aktiven Dienst ehren und dem Ehrenkommandanten Franz Bauer und dem Vorstand Gerhard Breikopf das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber überreichen. Schriftführer Hubert Filser blickte in seiner Chronik auf 125 Jahre Vereinsleben zurück.

Ganz im Zeichen der Jugend stand der Freitag, 7. 9. 2001 unter dem Motto Power-Rock-Night mit Frantic und Sin Goblin. Am Samstag, 8. 9. 2001 sorgte die Gruppe Alpenmafia (ehemalige Eisbachbuaba) für Stimmung, Show und Unterhaltung.

Viele Ehrengäste, Fahnenabordnungen und Mannschaften, örtliche Vereine und Besucher kamen zum Festgottesdienst am Sonntag, 9. 9. 2001, den Pfarrer Böhmer zelebrierte und die Musikkapelle Ingenried umrahmte. Die Weihe der neuen Fahne, die Motive aus Ingenried, Irsisdorf und das Pforzener Wappen zeigt, war der Höhepunkt der Festtage. Mit der Erneuerung der Patenschaft durch die Freiwillige Feuerwehr Pforzen, welche bereits seit 1908 besteht, und dem Totengedenken endete der Gottesdienst.

Nach dem Grüßworten durch Herrn MdL Franz Pschierer spielte der Musikverein Harmonie Pforzen zum Frühschoppen auf. Zum Festausklang unterhielten die Ingoria Singers und die Musikkapelle Ingenried am Nachmittag die zahlreichen Besucher.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lindenberg

Sehr gut meinte es Petrus mit der Lindenerger Feuerwehr bei ihrer Feier zum 125-jährigen Bestehen und ließ am Sonntag, den 17. 6. 2001 die Sonne scheinen. Am Kirchzug beteiligten sich zahlreiche Fahnenabordnungen der Wehren aus den umliegenden Orten, angeführt von der Musikkapelle „Frohsinn“ Lindenberg, die auch den Festgottesdienst mitgestaltete. Dekan Hans Seeberger sagte in seiner Ansprache, der Geburtstag der Wehr sei ein guter Anlass, den „Schutzengeln“, die bei vielfältigen Einsätzen Kopf und Kragen riskierten, Dank und Segenswünsche zu überbringen. Im Zelt verlas Vor-



Unser Bild zeigt von links Kommandant Herbert Rehle mit den Geehrten Alois Strodel, Rudolf Eschenlauer, Mathias Kirchner und Ludwig Maier sowie Vorsitzenden Walter Wittmann

sitzender Walter Wittmann einen Auszug aus der Chronik. Früher habe das Feuer die Menschen bis an den Ruin gebracht, doch dann sei der „Dienst der Wehr“ organisiert und fortan so manches Unglück abgewehrt worden. Kommandant Herbert Rehle meinte weiter, die Lindenerger Feuerwehr sei ein wichtiger Kulturträger, der rund um die Uhr zur Stelle sei, wenn es irgendwo brenzlich werde. Zweiter Bürgermeister Hubert Müller lobte die Feuerwehr für ihre unermüdlichen Einsätze und freut sich, dass es auch heute noch Bürger gebe, die persönlich und mit hohem Einsatz für das Wohl der Gemeinschaft einstünden. Stellvertretender Landrat Josef Rid, selbst Vorsitzender der Feuerwehr Buchloe, erklärte, die Ortsfeuerwehren seien wegen ihrer schnellen Einsatzfähigkeit nicht mehr aus der Dorfgemeinschaft wegzudenken. Deshalb müssten sie weiterhin unterstützt werden, vor allem auch die Jugendarbeit. Kreisbrandrat Martin Schafnitzel versicherte, dass die Öffentlichkeit nach wie vor die „freiwilligen Helfer in der Not“ benötige. Um in den Einsätzen bestehen zu können, sei eine immer bessere technische Ausbildung nötig. Weiter forderte der Kreisbrandrat die Jugendlichen auf, sich der Feuerwehr anzuschließen. Für langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten wurden sieben Mitglieder der Feuerwehr zum Ehrenmitglied ernannt. Dies waren die früheren Kommandanten: Probst Klaus, Kirchner Mathias, Knabenbauer Hans und Strodel Alois wie auch die früheren Vereinsvorstände: Seitz Alfred-Josef, Eschenlauer Rudolf und Maier Ludwig. Die Attraktion am Nachmittag war ein Feuerwehr-Gaudiwettkampf, mit anschließender Siegerehrung, den die Musikkapelle Weicht umrahmte.

Feuerwehr Seeg feierte Geburtstag

Ein ganzes Wochenende feierte die Feuerwehr Seeg ihr 125-jähriges Bestehen. Den Auftakt bildete ein Jugend- und Discoabend im Feuerwehrgerätehaus. Beim Festakt am Samstagabend, der mit dem Einzug der Fahnenabordnungen und der geladenen Gäste aus Nah und Fern ins Gemeindezentrum begann, wurde ein Rückblick auf 125 Jahre gehalten. Zahlreiche Gäste, unter ihnen Landrat Müller, Bgm. Rinderle und Kreisbrandrat Schafnitzel sowie die Repräsentanten der umliegenden Feuerwehren und der örtlichen Vereine waren gekommen, und konnte Vorstand Franz Schnitzler begrüßen. Bürgermeister Rinderle lobte den Einsatz der Wehrmänner für Hab und Gut der Bürger, und zollte ihnen Respekt für die umfangreiche Arbeit bei Übungen und im Einsatz, aber auch für die Organisation des Festes. Er vergaß aber auch nicht die stillen Helfer und die Angehörigen der Wehrmänner im Hintergrund, die genauso wichtig zum Gelingen einer fruchtbaren Arbeit nötig waren und sind. Kreisbrandrat Martin Schafnitzel sprach davon, dass neue Einsatzschwerpunkte der Feuerwehren modernes Gerät erfordern, und die Arbeit bei ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung sei. In seinem Grüßwort gab Landrat Müller zu bedenken, dass aber modernste Technik nichts nütze, wenn das Personal nicht vorhanden sei.

In einem kurzen Auszug aus der Chronik wurden die wichtigen und entscheidenden Daten der Feuerwehr Seeg, und ihrer Entwicklung zusammengefasst. Für ihren unermüdlichen Einsatz wurden zehn Mitglieder der Seeger Wehr zu Ehrenmitgliedern ernannt, außerdem zeichnete Kreisbrandrat Schafnitzel, Heinz Baur und Josef Schmölz mit den silbernen Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbandes aus. Für einen lockeren Abschluss sorgte der Einakter „D neu Feuerspritze“ der von Franz Fichtl und Manfred Schmid hervorragend in Szene gesetzt wurde.

Ihren Fortgang fand die Feier am Sonntag, als die befreundeten und benachbarten Feuerwehren sowie die örtlichen Vereine in einem langen Zug vom Gerätehaus zum Dorfanger marschierten. Dort feierten die Floriansjünger mit der Bevölkerung den von G. R. Pfr. Ganal zelebrierten Festgottesdienst. Mit der Niederlegung eines Kranzes wurde der verstorbenen, gefallenen und vermissten Feuerwehrkameraden gedacht. Beim Feuerwehrhaus angekommen widmeten sich die Besucher zu den Klängen der Harmoniemusik dem leiblichen Wohl. Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle den Blumenfreunden für die ansprechende Gestaltung des Festsaales, der Harmoniemusik für die musikalische Umrahmung und der Theatergruppe der Lobachtaler, und allen anderen die in irgendeiner Art und Weise die Feuerwehr Seeg so hervorragend unterstützt und zum Gelingen der Feier beigetragen haben.



Die neuen Ehrenmitglieder der Feuerwehr Seeg von links: Xaver Kiderle, Martin Einsle, Georg Hofer und Franz Köpf; Zweite Reihe: Franz Keller für seinen Vater Paul, Josef Hackenberg, Leonhard Köpf, Helmut Miller und Xaver Gast, hinten Vorstand Franz Schnitzler und Kommandant Raimund Hindelang. Es fehlt Engelbert Gast.

Neues schmuckes Gerätehaus für die FF Marktoberdorf



Mit der Einweihung des neuen Feuerwehr-Gerätehauses beginnt für die Freiwillige Feuerwehr Marktoberdorf ein neuer Abschnitt in ihrer 138-jährigen Geschichte. Das bisherige Gerätehaus platzte aus allen Nähten. Wertvolle Geräte-Anhänger mussten in Behelfsgaragen untergestellt werden. Da diese relativ weit vom Gerätehaus entfernt waren, konnte ein schneller Einsatz nicht gewährleistet werden. Auch die Unterbringung der Löschfahrzeuge entsprach nicht den Unfall-Verhütungsvorschriften. Im neuen Feuerwehrhaus kann unsere Wehr alle Anforderungen, die heute an eine zeitgemäße Feuerwehr gestellt werden, erfüllen. Mit der eingebauten Schlauchpflegeanlage, sowie der neuen Atemschutzwerkstätte sind wir in der Lage sowohl alle Ortsteilfeuerwehren von Marktoberdorf, also auch die Feuerwehren der näheren Umgebung bestens zu bedienen.



Unser Feuerwehrhaus; 1958/59 als moderne Feuerwache gebaut – beherbergte es nun 43 Jahre unsere Ausrüstung.



Das alte Feuerwehrhaus; Zentral an der Salzstraße gelegen hatte es mehrere Funktionen: Ursprünglich Kornhaus, dann Schulhaus und zuletzt Haus der Feuerwehr. 1958 wurde es abgebrochen.

Volker Schönthaler

Ingenieurbüro für Elektrotechnik

Grünenstraße 8
86978 Hohenfurch
Tel. 0 88 61/37 53
Fax 0 88 61/14 07

**Beratung · Projektierung · Ausschreibung
Bauleitung · Lichttechnik**

Planungsbüro Michael Kinast

Heizung · Lüftung · Sanitär

Hirschzeller Straße 4 · 87600 Kaufbeuren
Tel. (0 83 41) 8 14 62 · Fax (0 83 41) 7 46 91

BARTH
Feuerwehrtechnik

Wilhelm Barth GmbH & Co. KG
Steinbeisstraße 14
70736 Fellbach
Tel. 07 11/5 75 60-0 · Fax -39
www.barth-feuerwehrtechnik.de

Ihr Partner für:

- Schlauchpflegeanlagen
- Einpersonenspindel
- Fahrzeugausbauten
- Einsatzjacke „Europ2000“
- Schaumzumischsysteme

Hartmann

Max Hartmann
HÖRMANN-
Stützpunkthändler



Toranlagen
und Antriebe für
jeden Bedarf

Beratung
und
Planung

technische
Klarstellung,
Montage

Service und
Wartung
durch uns

*Wir gratulieren zum gelungenen Neubau
und danken für den Auftrag zur Lieferung
und Montage der gesamten Toranlagen.*

Im Tal 12 · 87452 Altusried · Telefon (0 83 73) 6 21 · Fax 10 54



Neues schmuckes Gerätehaus für die FF Marktoberdorf

Vorgabe:

Das Gebäude des ehemaligen Autohauses Singer ist in die Planung für das neue Feuerwehrhaus mit einzubeziehen.

Planung und Ausführung:

Da eine Einheit zwischen Gebäudebestand und Erweiterung erzielt werden sollte, wurde die vorhandene Stahlbeton-Skelettbauweise mit Ziegelausfachung in seinen Gebäudekanten und der Dachform nach Westen im UG und EG um drei Achsen erweitert. Für den Schulungsraum wurde das bestehende Gebäude im 1. OG in Nord-Ostrichtung ausgebaut.

Alle anderen erforderlichen Räume nach dem Raumprogramm der Regierung von Schwaben konnten im vorhandenen Gebäude integriert werden.



Die Einsatzzentrale



Schlauchpflegeanlage

Hierfür mussten die vorhandenen Inneneinbauten und technischen Einrichtungen abgebaut und nach der Feuerwehrhausplanung neu erstellt werden.

Um eine ganzheitliche schlüssige Fassadengestaltung zu bekommen, wurde das bestehende Gebäude und die Anbauten mit einer vorgehängten Fassade mit einer neuen Farbgestaltung verkleidet.

Durch die Umbaumaßnahmen wurde das neue Feuerwehrhaus ein modernes Gebäude, das, losgelöst von modischen Tendenzen, seinen eigenen Charakter besitzt, sich in die städtebauliche Konzeption einbindet und zusammen mit dem davor gelegenen Platz eine stadträumliche Gesamtkomposition darstellt.

Architekt Lederle, Stadtbauamt Marktoberdorf



**Stromerzeuger
Netzersatzanlagen**
von 5 bis 1.000 kVA

Lieferung · Montage · Wartung · Vermietung

edel GmbH Telefon 0 75 22/8 00 73
Simoniusstr. 26 a Telefax 0 75 22/8 00 76
88239 Wangen e-mail: edel.GmbH.Zentrale@gmx.de



Max Schmidt
Gebäudedienstleistung GmbH

Postfach 31 01 73 Bertha-von-Suttner-Str. 2 Tel. 08 21/4 40 21-0
86062 Augsburg 86156 Augsburg Fax 08 21/40 97 88
E-Mail: augsburg@maxschmidt.de



**Wir gratulieren
zum Neubau!**

Hummel

Hummel-Dach Marktoberdorf
Schwabenstraße 110
Telefon 0 83 42/48 66

Mitglied der Innung
Dach-, Wand-, Abdichtungstechnik



Fassadenschutz · Qualität seit über 35 Jahren

hörmannshofer

87616 Marktoberdorf · Schwabenstr. 114 · Tel. (0 83 42) 96 27-0

✓ Fassadenverkleidungen ✓ Vollwärme-Putzfassaden

Wir fertigen und montieren:

Fassaden Fenster
Wintergärten
Türen Schaufenster
Treppen Balkone
Geländer

Torster
Metallbau

Forster Metallbau OHG · Iglauer Str. 15 · 87616 Marktoberdorf · Tel. 08342 / 98703 - Fax 98704

Entstehungsgeschichte des neuen Gerätehauses



Anfang der neunziger Jahre standen in den sieben Feuerwehren der Stadt Marktoberdorf mehrere größere Anschaffungen oder Bauvorhaben zur Verwirklichung an. So waren die Gerätehäuser in Leuterschach und Geisenried zu renovieren bzw. zu erweitern – für die Gerätehäuser in Bertoldshofen, Rieder und Marktoberdorf kam auf Grund der alten Bausubstanz bzw. der nicht vorhandenen Erweiterungsmöglichkeiten nur ein Neubau in Frage. Herr Zeller vom Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz empfahl der Stadtverwaltung deshalb eine Zielplanung zu erstellen, in dem die notwendigen Bauvorhaben nach Dringlichkeit aufgeführt werden. Dies wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit den Ortsteilwehren umgehend durchgeführt. So stand nach dem Neubau des Gerätehauses in Bertoldshofen und Rieder nun als „dickster Brocken“ der Neubau des Gerätehauses der Marktoberdorfer Wehr



Gratulation der engagierten Vorstandschaft der FF Marktoberdorf. Mit viel Geschick und Tatkraftigkeit gelang ein wunderbarer Neubau.

an. Mehrere Gravierende Gründe gaben der Feuerwehr Marktoberdorf für einen den Ausschlag, weshalb sich die Männer Neubau ihres Gerätehauses einsetzten:

Dass ein Dämmstoff dämmt,
ist uns zu wenig.



Unsere Steinwolle-Produkte bieten Ihnen neben hervorragenden Dämmeigenschaften höchsten Brandschutz mit einem Schmelzpunkt >1000 °C. Ein zusätzlicher Vorteil, mit dem Sie der Ausbreitung von Bränden effektiv entgegenwirken können. So lässt sich bereits bei der Dämmung von Gebäuden viel für den vorbeugenden Brandschutz und somit für die Sicherheit tun.

Weitere Informationen:



Deutsche Rockwool
Mineralwoll GmbH & Co. OHG
Rockwool Straße 37-41
D-45966 Gladbeck
Telefon 0 20 43/4 08-0
www.rockwool.de

ROCKWOOL
DÄMMT PERFECT & BRENNT NICHT

Von Haus aus Qualität
Seit 1886

Rohbauarbeiten

Wir freuen uns mit allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Marktoberdorf über den gelungenen Neubau des Feuerwehrgerätehauses.

Ein herzliches Dankeschön an die Stadt Marktoberdorf und das Ingenieurbüro IGS für die gute Zusammenarbeit!

XAVER SCHMID GmbH & Co. · Bauunternehmen
Tigastraße 6 · 87616 Marktoberdorf
Tel. (0 83 42) 40 02-0



HOTEL
Sepp

E-Mail: kontakt@allgaeu-hotel-sepp.de · http://www.allgaeu-hotel-sepp.de

GmbH
Bahnhofstraße 13
87616 Marktoberdorf
Tel. 0 83 42/70 90
Fax 0 83 42/70 91 00

100 Betten mit allem Komfort
5 Tagungsräume bis 80 Personen
7 Restauranträume für jede Feier
Innenhofgarten
Kneippanlage
Biergarten · Saunainsel

*Herzlichen Dank
der FF Marktoberdorf
und den Feuerwehren
im Ostallgäu
für ihre unermüdlichen
Einsätze!*

HEIZUNG **BAU** **Peter Inning**
SANITÄR **Meisterbetrieb**

Öl- und Gasfeuerungen · Solaranlagen · Kundendienst · Reparaturen

Gennachhausener Straße 5 · 87677 Stöttwang-Thalhofen · Tel. (0 83 45) 13 64 · Fax 95 25 05





Entstehungsgeschichte des neuen Gerätehauses

1. Für fünf Löschfahrzeuge und sechs Gerätehänger standen im Gerätehaus nur fünf Stellplätze zur Verfügung. Der vorgeschriebene Freiraum zwischen den Fahrzeugen war nicht vorhanden. Die Abmessungen der Garagentore waren so gering, dass die Löschfahrzeuge nur zentimetergenau durch die Toreinfahrten passten. Die Schutzkleidung der Mannschaft war zum Teil hinter den Fahrzeugen untergebracht, sie konnte dort aus Platzmangel nicht angezogen werden. Durch die bestehende Enge ergab sich eine erhebliche Unfallgefahr für die zum Einsatz eilende Mannschaft. Mehrere Punkte der Unfallverhütungsvorschriften wurden mißachtet. Vier Geräteanhänger konnten nicht im Gerätehaus untergebracht werden, hier ergibt sich eine erhebliche Zeitverzögerung beim Einsatz.

2. Der bisherige Schulungsraum bot für etwa 25 Personen Platz. Durch die gestiegenen Anforderungen an den Feuerwehrmann ist eine laufende theoretische Ausbildung absolut notwendig. Bei einer Mannschaftsstärke von 100 Mann musste jeder Unterrichtsabend viermal wiederholt werden. Besprechungen mit der kompletten Mannschaft waren aus Platzmangel nicht möglich.

3. Die Einsatzzentrale war räumlich zu klein. Die Feuerwehr Marktoberdorf über-



Die Mannschaft der FF Marktoberdorf

nimmt die Nach- und Probealarmierung der Feuerwehren im Stützpunktbereich. Die dazu benötigte Ausstattung (Funkgeräte, PC, Drucker, Fax) konnte in der alten Einsatzzentrale nur provisorisch untergebracht werden. Die notwendige Sichtverbindung zur Fahrzeughalle war nicht gegeben.

4. Die FF Marktoberdorf ist selbst mit zwölf Atemschutzgeräten ausgerüstet. Ausserdem werden bei der Marktoberdorer Wehr sämtliche Atemschutzgeräte der städtischen Ortsteilwehren geprüft und gewartet. Diese verantwortungsvolle Tätigkeit konnte im alten Atemschutz-

pflageraum (4 qm) nur unter erschwerten Bedingungen fachgerecht erfüllt werden. Die bestehende Unterbringung des Atemluftkompressors in der Fahrzeughalle war nicht erlaubt.

5. Eine getrennte und ordnungsgemäße Lagerung für Schläuche, Löschmittel, Löschgeräte, Ölbinder, Treibstoff usw. war nicht vorhanden.

6. Als sanitäre Anlagen waren im alten Gerätehaus nur ein WC und ein Handwaschbecken vorhanden. Dringend notwendig wären mehrere WC (Damen und Herren), Duschen, Stiefelwaschanlage und eine Trocknungsmöglichkeit für Schutzanzüge.

hefele

Sanitätshaus · Orthopädietechnik

- Rollstühle
- Patientenhilfen
- Gehwagen
- Prothesen
- Pflegebetten
- orthopädische Schuhe

86956 Schongau 87600 Kaufbeuren 87616 Marktoberdorf
 Christophstraße 24 Am Hafenmarkt 1 Kaufbeurer Straße 6
 Telefon 0 88 61/72 07 Telefon 0 83 41/1 49 04 Telefon 0 83 42/4 05 35
 Telefax 0 88 61/7 17 09 Telefax 0 83 41/7 44 49 Telefax 0 83 42/4 05 59

DITTRICH GMBH



Elektro · TV

- Elektro-Installation
- Radio - Fernsehen
- Reparaturen
- Haushaltsgeräte

Kemptener Str. 1 · Marktoberdorf · Tel. 0 83 42/9 81 66
 Pfarrgasse 8 · Geisenried · Tel. 0 83 42/62 06
 Fax 0 83 42/9 81 65

BERATUNG · SERVICE · VERKAUF

Mit Sicherheit - eine gute Wahl!

Beratung * Lieferung * Montage * Service

- ELEKTROINSTALLATION
- BELEUCHTECHNIK
- EINBRUCHMELDEANLAGEN
- BRANDMELDESYSTEME
- ELEKTROAKUSTIK-ANLAGEN
- TELEKOMMUNIKATIONSSYSTEME
- COMPUTER-NETZWERKE



Nr. S 896049
Zertifiziert nach ISO 9001

minck

Elektro- und Fernmeldetechnik

87616 Marktoberdorf Eberle-Kögl-Strasse 13
 Tel.: 08342/9609-0 Fax: 08342/9609-39
 Internet: www.minck.de E-Mail: info@minck.de

Gasthof und Metzgerei

„Zum Burger“

Georg-Fischer-Straße 23 - 87616 Marktoberdorf
 Telefon (0 83 42) 26 74 - Telefax (0 83 42) 79 30

Kein Ruhetag

täglich von 9.00 - 24.00 Uhr geöffnet

Bavaria Autohaus GmbH
BMW Vertragshändler



Hausanschrift
 Bavaria Autohaus GmbH
 Iglauer Straße 19
 87616 Marktoberdorf
 Tel. +49(0)83 42-96 87-01
 Fax +49(0)83 42-96 87-29

Wilhelmstraße 18
 87437 Kempten
 Tel. +49(0)8 31-5 64 01-0
 Fax +49(0)8 31-5 64 01-41

Internet: www.bavari-ja.de

Chronologie des Neubaues der FF Marktoberdorf



20. 1. 1993

Antrag der FF Marktoberdorf zur Errichtung eines neuen Gerätehauses.

August 1996

Besichtigung des alten Gerätehauses durch die Damen und Herren des Stadtrates. Dabei wurde auch von den Mitgliedern des Stadtrates erkannt, dass baldmöglichst eine Änderung der Verhältnisse herbeigeführt werden muss.

März 1997

Mit Herrn Bgm. Weinmüller und Stadtbaumeister Sauer fand im Rathaus eine erste Vorbesprechung über den möglichen Standort des neuen Gerätehauses statt. Gleichzeitig wurde auch die Möglichkeit eines sinnvollen Umbaus des alten Gerätehauses erörtert.

November 1997

Sammlung von Standortalternativen für das neue Gerätehaus. Das städtische Bauamt schlägt als Standort für den Neubau den nördlichen Stadtrand von Marktoberdorf nahe der ehemaligen Müllverbrennungsanlage vor. Von Seiten der Feuerwehr wird das Gelände und das Gebäude des Autohaus Singer in der Kaufbeurer Straße vorgeschlagen.

Dezember 1997

Besprechung bei der Regierung von Schwaben wegen des Raumprogramms für das neue Gerätehaus.

Juni 1998

Beschluss des Stadtrates zum Kauf des Grundstückes an der Kaufbeurer Straße. Erarbeitung eines Vorentwurfes mit dem städtischen Bauamt.



Ein Bild aus vergangenen Tagen:
Die FF Marktoberdorf 1932 mit der
fünfzehnjährigen Autospritze
1922 - 1937

Januar 1999

Genehmigung der Regierung von Schwaben zum vorzeitigen Baubeginn.

April 1999

Beschluss des Bauausschusses zur Erweiterung der Planung für einen neunten Stellplatz.

10. Januar 2000 Baubeginn

4. August 2000

Richtfest

März 2001

Umzug ins neue Gerätehaus

7. April 2001

Ökumenische Weihe und Übergabe

8. April 2001

Tag der offenen Tür

Franz Wachter



Rolladen
Markisen
Jalousien
Sonnenschutz

Siemensring 6 · 87616 Marktoberdorf-Thalhofen
Telefon 0 83 42/54 91 · Telefax 0 83 42/62 97

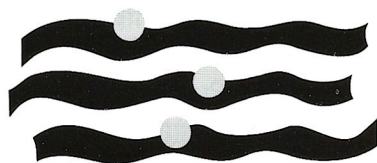


Wir sind immer für Sie da –
wie die Feuerwehr!

Lagerhaus Wachter

Salzstr. 21 · 87616 Marktoberdorf · Tel. 0 83 42/30 51

Futtermittel · Düngemittel · Kartoffeln
Sämereien · Pflanzenerde · Gartendünger



Anton-Schmid-
Hallenbad
Marktoberdorf

Badespaß mit beheiztem Freibecken und
Saunalandschaft für jung und alt.

Info: Telefon 0 83 42/23 65

Auf Ihren Besuch freut sich die Stadt Marktoberdorf

IGS-STATIK GMBH

BIRKENWEG 8

87616 MARKTOBERDORF

TELEFON 0 83 42/96 66-0

TELEFAX 0 83 42/96 66-66

E-MAIL: igs-mod@vogel-statik.de

INTERNET: <http://www.vogel-statik.de>

INGENIEURGESELLSCHAFT STATIK GMBH



STATIKBÜRO
FÜR HOCHBAU
TIEFBAU
WASSERBAU
BRÜCKENBAU
ERDBAU
HOLZBAU
FERTIGTEILBAU

IGS-STATIK GMBH

MARSCHNER STRASSE 3

04109 LEIPZIG

TELEFON 03 41/2 11 83 40

TELEFAX 03 41/2 11 83 41

Die Freiwilligen Feuerwehren sind Ihr Helfer in der Not

An Ihre



Private Vorsorge



sollten Sie nicht erst denken „wenn es brennt“.

Wenn es um den Aufbau und Erhalt Ihres Lebensstandarts oder um die Absicherung Ihrer Vermögenswerte geht,

sind wir der richtige Partner für Sie

Sparkasse Allgäu



AUTO SCHMID GmbH

Abschleppdienst • Mitsubishi-Händler

Hauptstraße 33 • 87616 Marktoberdorf/Rieder
Telefon 0 83 42/28 37

Straßendienst

Im Auftrag des ADAC

Für Neu- und Umbauten Ihr zuverlässiger

KIES- UND BETONLIEFERANT

Fertigbetonwerke • Mischer mit Förderband

Betonpumpen • Kieswerke • Güternahverkehr

JOSEF DACHSER



GMBH & CO.

87656 GERMARINGEN

Gablonzler Straße 125 a • Telefon 0 83 41/6 11 69

Internet:

www.dachser-beton.de

87616 Marktoberdorf

Kaufbeurer Straße 102
Telefon 0 83 42/96 82 60

86842 Türkheim

Worishofer Straße 75
Telefon 0 83 41/20 24

Wann haben Sie das letzte Mal geträumt?

Besuchen Sie das Erfolgsmusical „Ludwig II. – Sehnsucht nach dem Paradies“



Das weltweit einzige Musical am Originalschauplatz

- ☞ Schon über 850.000 Besucher im Musical Theater Neuschwanstein.
- ☞ Eines der schönsten Theater der Welt – eigens für das Musical „Ludwig II. – Sehnsucht nach dem Paradies“ gebaut.
- ☞ Kulinarische Genüsse, von bayerischen Schmankerln bis zum stilvollen Theatermenü.
Tischreservierung unter: Tel 08362/93 91 333

Hotline 01805/58 39 44

0,12/min Im See 1 - D-87629 Füssen, www.ludwigmusical.com



Technocell Dekor



Ein Unternehmen der Felix Schoeller Gruppe

Als Tochter der Felix Schoeller Gruppe, Osnabrück, kann Technocell Dekor an über 100 Jahre Erfahrung in der Herstellung technischer Spezialpapiere partizipieren.

Mit drei Papiermaschinen ist der Standort Günzach heute die weltweit größte Produktionsstätte für farbige Dekorpapiere. Diese Papiere sind Basis für die Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen wie sie heute bei der Herstellung von Küchen und anderen Möbeln nicht mehr wegzudenken sind.

www.Felix-Schoeller.com

Nicolausstraße 10, 87634 Günzach

Tel. 0 83 72/91 00, Fax 0 83 72/91 01 23